

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Adventsserie Selbst gemachtes Gebäck schmeckt bekanntlich am besten. Für die Adventsserie der EP/PL verrät uns der Chefkonditor Renato Pellegrinelli sein Rezept für die Waldhaus-Zimtpitten. **Seite 12**

Baukartell Das Bundesverwaltungsgericht hat drei Beschwerden von Engadiner Bauunternehmern gegen das vorherige Urteil abgelehnt, jedoch wurden die Sanktionen reduziert. **Seite 13**

Expedition Das Projekt «Peak Evolution» schreitet voran: Das Team um Patrick Koller hat mit dem Elektrofahrzeug «Terren» einen neuen Höhenrekord im chilenischen Gebirge aufgestellt. **Seite 16**

Leitartikel zu den Bundesratswahlen vom 13. Dezember

Jon Pult bleibt seiner Linie treu – das ist allen Unkenrufen zum Trotz seine Chance

Pult oder Jans? Mit dieser Ausgangslage will die SP am Mittwoch den Sitz von Alain Berset verteidigen. Doch wollen das auch die anderen Parteien? Die Stimmung vor der Wahl ist angespannt.

RETO STIFEL

«Mais im Bundeshuus» heisst ein Schweizer Dokumentarfilm, welcher vor 20 Jahren hinter die Kulissen des Parlamentsbetriebes blickte und anhand einer Gesetzesvorlage zur Gentechnik aufzuzeigen versuchte, wie unter der Bundeshauskuppel diskutiert, lobbyiert, taktiert und auch gestritten wird. Auch dieser Tage ist – zumindest von aussen betrachtet – die Stimmungslage im Bundeshaus aufgeheizt. Es stehen Bundesratswahlen an, und die Spekulationen über mögliche Sprengkandidaten und Geheimpläne schiessen wild ins Kraut. Es ist die Zeit der Wichtigtuere im Bundeshaus und auch der Medien, die sich alles wünschen, nur keine langweiligen Wahlen.

Mitten im Scheinwerferlicht steht Jon Pult, ein Kosmopolit mit Unterengadiner Wurzeln und neben dem Baselstädter Beat Jans der zweite der beiden offiziellen Kandidaten für die Nachfolge des zurücktretenden Alain Berset. Seit Pult von der SP-Fraktion nominiert worden ist, steht er im Gegenwind des bürgerlichen Lagers.

Wohl kaum je wurde versucht, einen offiziellen Kandidaten so zu demontieren, wie das in den vergangenen Tagen mit Jon Pult und teilweise auch mit Beat Jans geschehen ist. Wenn eine Sonntagszeitung empfiehlt, Daniel Jositsch zu wählen, obwohl er es nicht aufs SP-Ticket geschafft hat, ist das sehr speziell. Wenn SVP-Doyen Christoph Blocher Pult und Jans als unwählbar bezeichnet und empfiehlt, einen Sprengkandidaten zu wählen, ist das unglaublich. In seiner Partei wird rausgeworfen, wer als wilder Kandidat eine Wahl annimmt.

Und wenn Publizist Markus Somm Jon Pult als Parteisoldaten, ihn als unerfahren und kaum bewährt und als Ideologen aus den Bergen etikettiert und sich zur Behauptung versteigt, die SP stelle die bürgerliche Mehrheit der Bundesversammlung vor die Wahl zwischen Pest und Cholera, dann ist das weit unterhalb der Gürtellinie.

Taktische Spielchen, geheime Absprachen und wohl auch Intrigen gehören zu solchen Wahlen. Dass Jon Pult auf solche Spielchen nicht eingeht und seiner Linie treu bleibt, spricht für ihn. Im Gegensatz zu Beat Jans, welcher in einem Interview gegenüber der NZZ gesagt hat, dass er nie bei den Jungsozialisten gewesen sei und seine Überzeugung aus dem Erlebten beziehe – und nicht aus der Juso – verzichtet Pult auf solche Angriffe gegenüber dem Gegner. «Man gewinnt, wenn man selber überzeugt und nicht, wenn man versucht, die anderen schlechtzumachen», hatte Pult in einem Interview mit der EP/PL Mitte November gesagt.



Für wen öffnet sich die Tür zum Bundesrat? Parlamentsdienst/Rob Lewis

Dass er alles andere als ein Fähnchen im Wind ist, hat Jon Pult bei den Hearings diese Woche bewiesen – zumindest, wenn man dem Wenigen, was nach aussen gedrungen ist, Glauben schenken darf. Besonders bei der Anhörung vor den Bauern hat Pult gar nicht erst versucht, sich zu verbiegen und den Landwirten den Schmuus zu bringen. Beat Jans hat einen Kirschkorb gefüllt mit Basler Lächerli mitgebracht, Pult ist richtigerweise ohne ein Geschenk in Form von Bündner Nusstörtli angetreten. Der Auftritt im diesem Hearing wird ihm aus der Landwirtschaftsfraktion zwar kaum Stimmen bringen, aber es ist konsequent und ehrlich. Jon Pult ist nicht bereit, Kreide zu fressen für ein paar Stimmen mehr. Er bleibt auch in diesen schwierigen Tagen seinen politischen Grundsätzen treu, opportunistische Gedanken sind ihm fremd.

Man kann Jon Pult als zu links bezeichnen, als zu jung, als führungsunfähig: doch seine Gradlinigkeit und sein integres Auftreten stellen neben vielen anderen Fähigkeiten Kompetenzen dar, die einen künftigen Bundesrat auch auszeichnen sollen.

«Mais im Bundeshuus»? Stand heute ist davon auszugehen, dass die Wahlen viel weniger spektakulär verlaufen werden, als von vielen gewünscht. Pult oder Jans? Die Chancen von Jon Pult, erster romanischsprechender Bundesrat nach über 100 Jahren zu werden, sind grösser, als viele heute denken.

r.stifel@engadinerpost.ch

Pontresina, Portugal, Spanien und zurück

Veloreise Aus der Idee, in den Ferien mal drei Wochen lang mit dem Travelbike durch Portugal zu reisen, um Land und Leute kennenzulernen, wurde eine über 7000 Kilometer lange und sieben Monate dauernde Reise. Der Pontresiner Daniel Müller wurde im Frühjahr und nach zuletzt 27 Jahren Arbeit als Physiotherapeut im Heilbad St. Moritz pensioniert und nutzte seine neu gewonnene Freiheit, um die Reise auszubauen und in Pontresina zu starten. Sie führte ihn bis an die Südspitze Spaniens. (jd) **Seite 11**

Stimmungsbericht aus dem Bundeshaus

Wahlen In fünf Tagen ist klar, wer die Nachfolge von Alain Berset als Bundesrat antritt. Jon Pult und Beat Jans stehen auf dem offiziellen SP-Ticket. Dass einer von ihnen gewählt wird, scheint ziemlich wahrscheinlich, auch wenn praktisch täglich neue «Geheimpläne» zirkulieren. Aber wie ist die Stimmung tatsächlich unter der Bundeshauskuppel? SP-Politikerin Sandra Locher Benguerel war bis vor Kurzem selber Nationalrätin. Jetzt ist sie eine der engsten Vertrauten im Wahlkampfteam von Jon Pult. Sie ist überzeugt, dass die mediale Wahrnehmung, die Pult nur Aussenseiterchancen einräumt, eine andere ist, als sie tatsächlich im Bundeshaus herrscht. Mehr dazu im Interview. Plus eine Einschätzung der Bündner Parlamentarier zur Ausgangslage. (rs) **Seiten 3 und 9**

Hoher britischer Besuch im Engadin

Samedan Der britische Botschafter James Squire hat am Donnerstag auf Einladung der Regierung den Kanton Graubünden besucht. Empfangen wurde der Botschafter im Grauen Haus in Chur, unter anderem von Regierungspräsident Peter Peyer. Nach dem Austausch von Grussadressen stand ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm. Solche Gespräche sind für die Regierung wichtige Bestandteile der Aussenbeziehungen des Kantons. Bei Ländern mit besonderen Beziehungen zur Schweiz und zu Graubünden stehen häufig aktuelle Sachfragen zur Diskussion. Grossbritannien hat vor allem mit dem Engadin eine lange, gemeinsame Geschichte, weswegen der britische Botschafter nach dem offiziellen Regierungsbesuch gleich ins Engadin weiterreiste. (fh) **Seite 5**

Da chesa in differents stils musicals

Cuira Laura Zangger es oriunda da Samedan ho fat il seminari da magisters a Cuira e lavuro ün an scu magistra in Engadin'Ota. Düraunt quel temp ho ella speraters exercito per fer l'examen pel stüdi da musica. Quel ho ella alura frequento a Turich e Winterthur e finieu sieu stüdi d'art in musica cun specialisaziun in pedagogia. Il temp d'Advent es per Laura Zangger ün pô speciel: Ella es düraunt quist temp pü suvenz vi dal suner la violina. Quecò perque ch'ella do püs concerts d'Advent. Quista dumengia, ils 10 december, a las 17.00, es il prossem concert cun Laura Zangger a Cuira illa baselgia reformada da Masans. Ma insè es Laura Zangger, chi'd es musicista da violina, düraunt tuot l'an vi da l'exerciter e concenter. Sper la musica la sto la lingua rumauntscha a cour: Ella ho adüna darcho scrit textins rumauntschs. (fmr/ajaj) **Pagina 8**

Rets, Etruscs e Rumauntschs

Misteri retic La relaziun dals Rets e'ls Etruscs nun es fin hoz auncha propi sclarida. Il pü prubabel es cha'ls Rets sun paraints culs Etruscs, ma na descendents da quels. Uschè as pensa cha lur scrittüra e lingua s'hegia sviluppeda da l'etrusc vegl. «Ma quistas duos linguas sun fich dalöntschn d'avent üna da l'otra – las differenzas sun auncha bger pü grandas scu per exampel traunter sur-silvan e'l ladin», declera Georges Darms, indogermanist e romanist. Il Retorumauntsch, il Museum Retic, la Viafier retica – que sun be güsta ils exaimpels ils pü cuntschaints, inua cha'l nom da quist pövel da l'antica vain druvo fin hozindi. Dals Rets, chi abitaivan illas Alps centrelas da l'ost, ho que però eir do singuls chats d'üna scrittüra cun ün egen alfabet, ma bger nun es auncha cuntschaint. (fmr/cam) **Pagina 9**



REGION
REGIUN
REGIONE MALOJA
MALOJA
MALOJA

La Punt Chamues-ch

Einladung zur Sitzung der
Präsidentenkonferenz der
Region MalojaDatum
Donnerstag, 14. Dezember 2023Zeit
13.30 UhrOrt
Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz

Traktanden

- Öffentlicher Teil
- Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
 - Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
 - Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.11.2023 (öffentlicher Teil)
 - Regionalplanung: Vorstellung Sachplan Velo
 - Regionalentwicklung
 - 5.1 Zukunftsstrategie Langlauf Oberengadin
 - 5.2 Nachhaltigkeitsstrategie: Genehmigung
 - 5.3 UHB: Genehmigung regionales Erschliessungskonzept
 - Abfallbewirtschaftung
 - 6.1 Genehmigung Vertrag zwischen Gemeinde Bever und Region Maloja
 - 6.2 Genehmigung Eigentumsübertrag Parzelle 150 (Teilstück der Zufahrtsstrasse) an Gemeinde Bever
 - Personal: Entscheid über Teuerungsausgleich
 - Ersatzwahlen
 - Finanzkommission
 - Kulturförderungskommission
 - Engadin Arena
 - Engadin Loipen
 - Arbeitsgruppe Bildungsstrategie
 - Kerngruppe Wassermanagement
 - Informationen aus den Ressorts
 - Varia

Nichtöffentlicher Teil

- Regionale Zusammenarbeit
 - Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.11.2023 (nichtöffentlicher Teil)
 - Regionalentwicklung: Strukturangepasstung Samedan, 8. Dezember 2023
- Christian Brantschen
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj),
Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js),
Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),
Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),
Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janet (nja),
Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),
Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit
Portoverrechnung.



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lò

Rachògna, parcella 984 + 985

Zona d'utilisaziun

Zona d'hotels

Patruns da fabrica

Acla da Fans SA

Samnaunerstrasse

7562 Samnaun-Compatsch

Zuort Immobiglias SA

Chasa Valbella

7553 Tarasp

Proget da fabrica

Nouv hotel e duos chasas novas d'abitare cun plüssas abitaziuns

Dumondas per permess supplementars cun
dovair da coordinaziun

A16 - Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (utilisaziun da la geotermia)

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

I1 - Approvaziun dal proget pel local da refügi obain dumonda davart la contribuziun compensatorica

Cumprouva d'energia

Temp da publicaziun

10 fin 29 december 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 09.12.2023

Uffizi da fabrica

Für Adressänderungen
und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINABetreten und Befahren der
Wald- und Wildschonzone

Der Gemeindevorstand macht darauf aufmerksam, dass aufgrund der durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Ortsplanungsrevision in den ausgeschiedenen Wald- und Wildschonzone jede Art der Sportausübung, insbesondere das Variantenski fahren, das Schneeschuhlaufen sowie jedes Betreten und Befahren abseits der markierten Wege, untersagt ist. Das Verbot gilt vom 20. Dezember 2023 bis zum 30. April 2024.

Dies betrifft die Gebiete God Fainchs, God Chamadoir, God Pschaidas, God Arvins und God Drosa.

Wir ersuchen die Wintersportler dringend, diese Regelung zu respektieren.

Zu widerhandlungen werden im Sinne von Art. 92 BauG mit Busse bestraft.

Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch

Der Präsident Peter Tomaschett, der Gemeindevorstand Urs Niederegger

La Punt Chamues-ch, 9. Dezember 2023



La Punt Chamues-ch

Entrer illas zonas da protecciun
da god e sulvaschina

La suprastanza cumünala renda attent cha in consequenza da la revisiun da la planisaziun locala, gnida deliberada da la radunanza cumünala, es que scumando da fer sport illas zonas da protecciun da god e sulvaschina zavredas, impustüt d'ir culs skis sper las pistas, d'ir cun gianellas ed eir d'ir a pè u cun veiculs sper las vias markedas.

Il scumand vela dals 20 december 2023 als 30 avrigl 2024.

Que pertuocha ils territoris God Fainchs, God Chamadoir, God Pschaidas, God Arvins e God Drosa.

Nus giavüschains instantamaing als sportists d'inviern da resperter quista regulaziun. Cuntravenziuns vegnan chastiedas cun multa tenor l'art. 92 da la ledscha da fabrica.

La suprastanza da La Punt Chamues-ch

Il president Peter Tomaschett,

il chanzlist Urs Niederegger

La Punt Chamues-ch, ils 9 december 2023

Elternberatung wird neu organisiert

Engadin Im Jahr 2020 hat das Gesundheitsamt Graubünden das präventive und gesundheitsfördernde Angebot der Elternberatung den Gesundheitsversorgungsregionen übertragen. Seit dem 1. Juli 2020 bietet daher das «Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) Gesundheitszentrum Unterengadin» die Elternberatung für die Region Unterengadin/Val Müstair im Auftrag des Kantons an. Während Sylvia Kruger die Beratungen in der Val Müstair und in Samnaun durchführt, ist Denise Gerber für die Gemeinden Zernez, Scuol und Valsot zuständig, wie in einer Medienmitteilung informiert wird. Ziel der Elternberatung ist es, Kindern ab der Geburt bis zum Eintritt ins formale Bildungssystem (in der Regel mit 5 Jahren) gute Bedingungen des Aufwachsens zu ermöglichen. Die Beratung von Eltern zur frühkindlichen Gesundheit und Entwicklung, zur Betreuung und Erziehung des Kindes und zum familiären Zusammenleben sind dabei von zentra-

ler Bedeutung. Aufgrund des Geburtenrückganges in den vergangenen Jahren und der gleichzeitigen Pensionierung von Denise Gerber ist es leider nicht mehr möglich, dieses Angebot mit eigenen Ressourcen wirtschaftlich und in gewohntem Umfang aufrechtzuerhalten. Daher werden ab Januar 2024 die beiden erfahrenen Elternberaterinnen aus dem Oberengadin, Judith Sem und Tabea Schäfli, zusammen mit Sylvia Kruger die Beratungen für Südbünden übernehmen. Im Unterengadin wird das Angebot unverändert weitergeführt. Es werden auch künftig neben telefonischen Beratungen und Hausbesuchen regelmässig fixe Beratungszeiten in Scuol, Müstair und Samnaun angeboten.

Medienmitteilung CSEB

Weitere Informationen rund um die Elternberatung finden Sie auf unserer Website:
<https://cseb.ch/betriebe/chuerapflege/elternberatung>



Goggia (Italien) gewinnt, Zweite wird Hütter (Österreich) und Dritte wird die Schweizerin Gut-Behrami. Foto: www.fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Goggia triumphiert

Lara Gut-Behrami lanciert auch die Speedsaison mit einem Podestplatz. Die Tessinerin fährt im ersten Super-G von St. Moritz auf den 3. Platz, hatte gegen die entfesselte Sofia Goggia aber keine Chance.

Die 31-jährige Italienerin siegte mit grossem Vorsprung. Sie nahm der zweitplatzierten Österreicherin Cornelia Hütter mit ihrer riskanten Fahrt bei schwierigen Sicht- und Pistenverhältnissen 95 Hundertstel ab. Gut-Behrami büsste 1,02 Sekunden ein.

Für Goggia, die ihre gute Frühform schon mit drei Top-10-Klassierungen im Riesenslalom hat erahnen lassen, war es bereits der 23. Weltcup-Sieg, der sechste im Super-G. In St. Moritz reüssierte sie zum dritten Mal. Vergangenes Jahr siegte sie auf der Corviglia-Piste in der Abfahrt, 2019 im Super-G. «Es war schwierig heute. Der Super-G in St. Moritz ist nie einfach, vor allem bei solchen Verhältnissen», sagte sie nach dem Rennen. Noch am nächsten kam der Italienerin Cornelia Hütter. Die gleichaltrige Österreicherin bestätigte mit ihrem 2. Platz die starke Form der letzten Saison. Damals stieg sie viermal aufs Treppchen, dreimal im Super-G. In St. Moritz stand Hütter als Dritte bereits 2016 auf dem Podest.

Gut-Behrami «ziemlich zufrieden»
Mit Lara Gut-Behrami, der Olympiasiegerin 2022 und Disziplinsiegerin

der letzten Super-G-Saison, konnte die im Vorfeld meistgenannte Favoritin zwar ebenfalls nicht mit Goggia mithalten. Trotzdem klassierte sich die 32-jährige Tessinerin zum vierten Mal im fünften Saisonrennen in den Top 3.

Mit dem Resultat sei sie «ziemlich zufrieden», sagte sie nach dem Rennen. «Ich konnte vorne mitmischen, das ist sehr positiv.» Auf der anderen Seite brauche sie noch Zeit, bis alles automatisiert sei. «Heute bin ich oft viel zu rund gefahren, ich hatte noch ein wenig den Riesenslalom-Schwung im Kopf.» 15 Jahre nach ihrem ersten Weltcup-Sieg in St. Moritz schaffte sie es an gleicher Stelle zum achten Mal auf das Podest.

Knapp an diesem vorbei schrammte Mikaela Shiffrin. Die Führende im Gesamtweltcup verpasste den sechsten Super-G-Podestplatz in St. Moritz in Serie um lediglich sechs Hundertstel.

Die weiteren Schweizerinnen konnten beim verspäteten Speed-Auftakt im Oberengadin nicht um die vordersten Plätze mitreden. Zweitbeste Swiss-Ski-Athletin war Corinne Suter als Achte mit fast zwei Sekunden Rückstand, gefolgt von Joana Hähnen (13.), Jasmine Flury (17.), Michelle Gisin (20.), Delia Durrer (21.) und Priska Nufer (26.). Gisin und Durrer vergaben bessere Resultate mit zeitraubenden Fehlern.

Am Wochenende stehen auf der Piste Corviglia zwei weitere Speedrennen auf dem Programm. Auf die Abfahrt von heute Samstag folgt am Sonntag ein zweiter Super-G. (sda)

Tödliche Lawine am
Piz Grevasalvas

Polizeimeldung Am Donnerstagvormittag sind am Nordhang des Piz Grevasalvas zwei Personen von einer Lawine erfasst und verschüttet worden. Eine Person konnte nur noch tot geborgen werden. Kurz nach 11.30 Uhr erreichte die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden die Meldung, dass bei der Talfahrt vom Piz Grevasalvas in Richtung Bivio zwei Personen von einer Lawine verschüttet wurden. Die Einsatzkräfte – drei Rettungshelikopter und zwei Lawinensuchhundeteams des Schweizerischen Alpenclubs SAC – konnten auf dem Lawinenfeld einen unverletzten 32-jährigen Tourenskifahrer aus Italien antreffen, welcher nach seinen zwei verschütteten Kollegen suchte. Nach rund einer Stunde orteten die Rettungskräfte beide 42-jährigen und befreiten sie aus den Schneemassen. Für den einen Verschütteten kam jede Hilfe zu spät. Dieser konnte nur noch tot geborgen werden. Der zweite Person wurde in kritischem Zustand ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. Zusammen mit der Staatsanwaltschaft klärt die Kantonspolizei Graubünden diesen Lawinenunfall ab. (kapo)

Veranstaltung

Adventskonzert
am Donnerstag

Korrekt Das traditionelle Adventskonzert des Querflötenorchesters der Musikschule Oberengadin findet am Donnerstag, 14. Dezember um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Karl Borromäus in St. Moritz Bad statt und nicht wie in irrtümlich angekündigt am Samstag. Das Orchester unter der Leitung der beiden Lehrer Miriam Cipriani und Flaviano Rossi wird ein Programm mit amerikanischen Weihnachtsliedern aufführen. Moderiert wird der Abend von Katia Depeder. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte wird traditionell vollständig der geschützten Werkstatt «Movimento» in Samedan gespendet. (ep)

Für regionale Berichte
ist die Redaktion
dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Zwei, die sich gut kennen: Sandra Locher Benguerel sass im Bündner Grossen Rat neben Jon Pult. Jetzt unterstützt sie seine Kandidatur für den Bundesrat an vorderster Front mit.

Archivfoto: Jon Duschletta

«Das Rennen um den Bundesratssitz ist völlig offen»

Wer beerbt den zurücktretenden Alain Berset im Bundesrat? Sandra Locher Benguerel gehört zum engsten Wahlkampfteam von Jon Pult. Die Frage kann zwar auch sie nicht beantworten. Aber sie gibt Einblicke über das, was dieser Tage im Bundeshaus abläuft.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Sandra Locher Benguerel, Sie gehören zum Wahlteam von Jon Pult und befinden sich zurzeit im Bundeshaus in Bern. Knapp eine Woche vor den Wahlen, wie nehmen Sie die Stimmung wahr?

Sandra Locher Benguerel: Die Stimmung ist aufmerksam und interessiert. Die Meinungsbildung in Sachen Bundesratswahl vom kommenden Mittwoch ist in vollem Gang.

Bis zur letzten Session sassen Sie noch selber im Nationalrat, jetzt sind Sie im Bundeshaus als Gast dort. Wie ist das für Sie?

Für mich ist es wie ein nach Hause kommen in eine vertraute Umgebung. Ich realisiere noch gar nicht richtig, dass ich nicht mehr Mitglied des Rates bin, ausser, dass ich den Saal nicht betreten darf. Aber ich treffe Kolleginnen und Kollegen, viele kommen auf mich zu und dann sprechen wir über die Kandidatur von Jon Pult. So kann ich mein Netzwerk im Bundeshaus optimal zu Gunsten seiner Kandidatur nutzen.

Welches sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Argumente, die für Jon Pult als Bundesrat sprechen?

Erstens ist es die Kompetenz. Ihm gelingt es sehr schnell, die Zusammenhänge zu erfassen, die grossen Linien zu sehen und darauf basierend, die politischen Massnahmen abzuleiten. Das erlebe ich an seiner Seite seit bald 17 Jahren, wir sassen schon im Kantonsparlament nebeneinander. Dann spricht für ihn, dass er lösungsorientiert politisiert und Hand bietet für Kompromisse über die Parteigrenzen hinweg. Das hat er in Graubünden mehrfach bewiesen, auch als Präsident

der Kantonalpartei. Der dritte Punkt: Jon Pult steht für eine jüngere Generation. Eine Generation, die ihre Zukunft mitgestaltet, und diese Diversität hat der Bundesrat dringend nötig.

«Die Meinungsbildung ist in vollem Gang»

Seit der Nomination durch die SP-Fraktion steht der Bündner Kandidat im Gegenwind. Und nach den Hearings dieser Woche hat man als Aussenstehender den Eindruck, dass seine Chancen, am Mittwoch gewählt zu werden, gesunken sind. Wie schätzen Sie das ein?

Es gibt einen Unterschied zwischen der medialen Wahrnehmung und jener hier im Bundeshaus. Ich spreche mit vielen Kolleginnen und Kollegen, die heute absolut offen sind in der Meinungsbildung. Deshalb haben die Parteien nach den Hearings auch noch keine Position bezogen. Vielmehr geht es darum, den Eindruck, welche die Parlamentarierinnen und Parlamentarier in den Hearings gewonnen haben, zu vertiefen. Dazu gehört es, auch andere Argumente zu hören. Hearings sind eine Momentaufnahme und unsere Aufgabe als Wahlteam ist es, unseren Gesprächspartnern ein umfassenderes Bild von Jon Pult zu vermitteln. Viele sagen, dass das Rennen völlig offen ist, das ist auch meine persönliche Wahrnehmung.

Gehen wir auf einige der Kritikpunkte ein. Jon Pult sei mit seinen 39 Jahren zu jung, um Bundesrat zu werden. Was entgegenen Sie?

Jon Pult weist 20 Jahre politische Erfahrung auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene auf. Er hat das politische Handwerk mehr als nur gelernt und verfügt über einen riesigen Leistungsausweis. Wenn jemand im mittleren Alter in die Politik einsteigt, ist er Mitte 50 so weit wie Jon Pult heute.

Ihm fehle es an Führungserfahrung. Da wird es schwierig, zu widersprechen?

Jon Pult wird eine hohe Führungskompetenz attestiert. Führungskompetenz ist, wenn ich jemanden zutraue, Führungsaufgaben im Departement und

im Bundesrat zu übernehmen. Es ist richtig, seine Führungserfahrung ist noch nicht sehr gross. Aber verschiedene CEO von grösseren Unternehmen oder Leute aus der Alpeninitiative attestieren ihm grosse Führungskompetenz.

«Ein umfassendes Bild von Jon Pult vermitteln»

Drittens, er vertrete eine sehr linke ideologische SP-Politik, was ihn für die bürgerliche Mehrheit im Parlament nicht wählbar mache.

Dieses Argument kann ich sehr gut entkräften. Jon Pult hat als 22-Jähriger die Parteileitung der SP Graubünden übernommen. In einem Kanton, in dem man zwingend über die Parteigrenzen hinaus zusammenarbeiten muss. Das ist ihm vorbildlich gelungen. Er hat sich parteiübergreifend grosse Akzeptanz erarbeitet. Wäre er ein linker Dogmatiker,

Franziska Preisig könnte nachrutschen

Eine, die die Bundesratswahlen vom kommenden Mittwoch ganz besonders aufmerksam mitverfolgen wird, ist die Oberengadiner SP-Grossrätin Franziska Preisig. Bei den Nationalratswahlen vom Oktober hat es Preisig auf den zweiten Rang der Klimaallianz mit der GLP und Grünen geschafft, gleich hinter Jon Pult. Würde dieser am Mittwoch in die Landesregierung gewählt, würde Preisig für ihn in den Nationalrat nachrutschen. Sie ist optimistisch, dass es klappen könnte. «Jon Pult und sein Team machen das Beste, damit es mit der Wahl klappt. Sie selber wird am Mittwoch ebenfalls nach Bern reisen und den Tag beim Public Viewing der SP mitverfolgen. Und wenn Pult gewählt wird, hat sie bereits die Koffer gepackt, um direkt in die Dezembersession einsteigen zu können? Preisig lacht. «Nein, so schnell geht es dann doch nicht. Meine erste Session als Nationalrätin wäre im Februar.» (rs)

wie immer wieder zu hören ist, wäre das nicht möglich gewesen.

Am vergangenen Sonntag hat die NZZ am Sonntag publiziert, dass die Kommunikationsagentur Feinheit eine aggressive Kampagne gegen die Bauern geführt hat. Jon Pult hat bei der Agentur gearbeitet und sitzt heute im Verwaltungsrat, was ihn in Erklärungsnotstand brachte. Wie reagiert man auf solche Schlagzeilen?

Das haben wir miteinander im Team diskutiert, die Fakten geprüft, Jon Pult hat seine Position dargelegt und wir haben gemeinsam entschieden, wie wir darauf reagieren. Jon Pult ist stark geleitet von Werten der Authentizität, der Ehrlichkeit, und in diesem Sinne hat er dann auch reagiert. Das war am Sonntag in den Medien ein Thema, am Montag noch bei der Anhörung bei den bürgerlichen Parlamentarierinnen und Parlamentarier, aber am Dienstag war das Thema schon vom Tisch. Diese Geschichte haben die Medien gross gemacht, Jon Pult hat sie eingeordnet. Und das ist auch eine Kompetenz, die ein Bundesrat haben muss.

«Jon Pult ist ein Hoffnungsträger»

Heute in fünf Tagen wird gewählt. Was können Sie und Ihr Team jetzt noch machen?

Präsent sein, unseren Weg weitergehen, bei unseren Botschaften bleiben und möglichst mit vielen Politikern das Gespräch suchen. Dazu gehört auch, zuzuhören und dann mit guten Argumenten zu überzeugen. Davon gibt es sehr viele.

Zurzeit werden jeden Tag neue «Geheimpläne» öffentlich, auch solche, wie die beiden SP-Kandidaten auf dem Ticket verhindert werden könnten. Wie realistisch sind diese Szenarien?

Zurzeit spüre ich einen grossen Willen der Parteien, einen der beiden Kandidaten zu wählen, der auf dem SP-Ticket steht. Das haben die Hearings bestätigt. Aber selbstverständlich werden viele Gerüchte und mögliche andere Szenarien herum-

geboten. Aber davon lassen wir uns nicht ablenken.

Sie waren als Parlamentarierin auch bei Bundesratswahlen mit dabei. Ist die «Nacht der langen Messer» mehr als ein Mythos?

Das werde ich Ihnen am kommenden Mittwoch sagen können, ich werde dieses Jahr sicher in den entsprechenden Lokalen unterwegs sein. Ich bin selber gespannt zu erfahren, ob das mehr als ein Mythos ist. Vor einem Jahr als Nationalrätin war ich müde und habe nur kurz vorbeigeschaut. Später wurde mir gesagt, dass damals nicht sehr viel los war. Aber jede Bundesratswahl hat ihre eigene Dynamik.

Was motiviert Sie persönlich, sich für die Kandidatur von Jon Pult stark zu machen?

Jon Pult ist ein Hoffnungsträger. Die Schweiz steht vor grossen Herausforderungen und unser Land braucht jemanden, der diese Herausforderungen anpacken kann. Einen mutigen und aufrichtigen Politiker, wie es Jon Pult ist. Er ist ein politischer Ausnahmekönner, und in der heutigen Situation braucht die Schweiz jemanden wie ihn.

Stand heute: Wie hoch schätzen Sie die Chancen von Jon Pult am kommenden Mittwoch ein?

50 zu 50.

Im Gespräch mit ...

Sandra Locher Benguerel

Themen, die bewegen, Menschen, die dazu Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden Leute in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute Sandra Locher Benguerel. Die SP-Politikerin aus Chur gehört zum engsten Wahlkampfteam rund um Bundesrat-Kandidat Jon Pult. 2010 wurde sie in den Bündner Grossen Rat gewählt, 2019 in den Nationalrat. In diesem Jahr ist sie nicht mehr zur Wiederwahl angetreten. (ep)



Christbaumverkauf auf dem Schulhausplatz St. Moritz-Dorf

Ab Freitag, 15. Dezember 2023
täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

Bestellung oder weitere Auskünfte:

Michael Pfäffli AG
Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung

! Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz |
! Tel. 081 833 40 39 |
! www.michael-pfaeffli.ch |
! E-Mail: pfaeffli@michael-pfaeffli.ch |

Ab sofort zu vermieten in St. Moritz Dorf,
nähe Parkhaus an zentraler, ruhiger und sonniger Lage

Popup-, Galerie-, Büro- oder Praxisräume

65m², interessante Raumaufteilung (3 Räume, Küchenecke).
Mietzins Fr. 2200.- pro Monat.
Auskunft unter Tel. +41(0) 79 281 25 47



Wir suchen per 01.02.2024 oder nach Vereinbarung:

Sachbearbeiter/in Administration (100%)

Aufgaben:

- Buchhaltung
- Personalwesen
- Allg. Administration und Büroarbeiten
- Telefonzentrale

Anforderungsprofil:

- Kaufmännische Ausbildung oder gleichwertig
- Einige Jahre Berufserfahrung von Vorteil
- Gute EDV-Kenntnisse (MS Office, Infonika-Kenntnisse von Vorteil)
- Gut organisierte, exakte und sorgfältige Arbeitsweise
- Selbständige Persönlichkeit mit hohem Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift, Italienisch in Wort
- Unterstützung des Verkaufsteams

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen
Bewerbungsunterlagen an: mathias@rominger.ch

Rominger Holzmanufaktur AG,
Via Maistra 246, 7504 Pontresina

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:

Schoggi-Orangen-Guetzli

Für ca. 75 Stück

Zutaten Teig

- 2 Eier
- 225 g Zucker
- 1 Orange, heiss abgespült, abgeriebene Schale
- 200 g dunkle Schokolade, geschmolzen, abgekühlt
- 150 g dunkle Schokolade, gehackt
- 300 g gemahlene Mandeln
- 150 g gehobelte Mandeln
- 125 g Mehl
- 2 TL Backpulver
- Backpapier für das Blech

Zutaten Glasur

- 150 g Puderzucker, gesiebt
- 0,5 dl frisch gepresster Orangensaft
- 1-2 EL Grand Marnier oder Orangensaft

Zubereitung

1. Teig: Eier und Zucker zu einer hellen, schaumigen Masse schlagen. Alle Zutaten bis und mit Mandeln daruntermischen. Mehl und Backpulver mischen, dazusieben, zu einem Teig zusammenfügen.
2. Teig halbieren, mit etwas Mehl auf 2 Backpapieren 7 mm dick rechteckig auswalzen.
3. Miteinander im auf 180 °C (Heissluft/Umluft) vorgeheizten Ofen ca. 15 Minuten backen. Bei leicht geöffneter Ofentüre 5 Minuten abkühlen lassen.
4. Glasur: Alle Zutaten zu einer eher dünnen streichfähigen Glasur verrühren. Noch heisses Gebäck damit bestreichen. In Rechtecke von ca. 4,5x3,5 cm schneiden, auskühlen lassen.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: ca. 55 Minuten,
backen ca. 15 Minuten



Zu **VERKAUFEN / VERMIETEN**
in Pru Là, 7746 LE PRESE (Valposchiavo)
4½-ZIMMER-WOHNUNG
mit Terrasse, Garten, Parkplatz und Keller
an schöner, ruhiger Lage, neben See
Le Prese
Smartfiduciaria di Monica Jochum-Zanetti
Via S. Sisto 6
7742 Poschiavo
Tel. +41 78 812 40 71
monica@smartfiduciaria.ch



ART GALLERY
by plattner & plattner

CLAUDIO GOTSCH
Spievel - Black Edition 2.0

FREITAG, 8. DEZEMBER 2023 BIS MONTAG, 1. APRIL 2024
VERNISSAGE FREITAG, 29. DEZEMBER 2023
KÜNSTLERGESPRÄCH MITTWOCH, 14. FEBRUAR 2024

Plattner & Plattner Art Gallery
www.plattnerundplattner.ch/art-gallery
art@plattnerundplattner.ch
Via da la Staziun 11, 7504 Pontresina - Telefon +41 81 842 01 12

SINFONIA
KONZERTE ZUM JAHRESAUSKLANG

EMMANUEL PAHUD
Flöte

SINFONIEORCHESTER ENGADIN
CHRISTOPH-MATHIAS MUELLER
Leitung

SCHUBERT
Ouvertüre im italienischen Stil D-Dur

MOZART
Konzert für Flöte und Orchester G-Dur

MENDELSSOHN
Sinfonie Nr. 4 «Italienische»

JETZT TICKETS SICHERN

PONTRESINA 28.12. - 10:30
ZUOZ 28.12. - 20:30
SILS 29.12. - 20:30
CELERINA 30.12. - 20:30

TICKETS
Tourist Informationen Konzertgemeinden
www.sinfonia-engadina.ch

Junge einheimische Familie
mit Hund sucht eine

3½ - 4½ ZIMMER-WOHNUNG IN DAUERMIETE.

Verfügbarkeit nach Vereinbarung, vorzugsweise
in St. Moritz, Silvaplana, Celerina oder Pontresina

Grazcha sich für Angebote und Tipps!

E-Mail: ducksnic@me.com oder Tel. 079 820 41 22

Der Verein «insembel» organisiert
Freiwilligeneinsätze, betreut die
Freiwilligen professionell und fördert
die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

insembel

info@insembel-engadin.ch · www.insembel-engadin.ch · T 079 193 43 00

Alle haben schon alles?
Schenken Sie ein Jahr lang News,
Hintergrundwissen und Lesespass
aus Südbünden.



Engadiner Post
POSTA LADINA

Infos und Bestellungen
abo@engadinerpost.ch
Telefon 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch/abo

Foto: Pixabay/garten-gg



Vor der Reise ins Engadin besuchte James Squire die Regierung in Chur: (v.l.) Jakob Novak, Leiter Investitionen, Kanzleidirektor Daniel Spadin, James Squire und Regierungspräsident Peter Peyer. Foto: z. Vfg

Der britische Botschafter sagt «grazcha fich»

Am Mittwoch hat der britische Botschafter James Squire dem Engadin einen Besuch abgestattet. Damit möchte er die historisch gewachsene Verbindung der Briten mit der Region vertiefen. Auch die romanische Sprache hat es ihm angetan.

FADRINA HOFMANN

His Britannic Majesty's Ambassador, lautet die korrekte Anrede für den britischen Botschafter. So förmlich dieser Titel klingt, so unkompliziert zeigte sich James Squire am vergangenen Donnerstagabend in der Chesa Planta in Samedan. Nach dem offiziellen Besuch bei der Bündner Regierung in Chur und einer Fahrt mit der RhB entlang der tief verschneiten Albula-Strecke, erwarteten ihn im Engadin Temperaturen von minus 12 Grad und ein beeindruckendes, allerdings ungeheiztes Patrizierhaus. Die Chesa Planta hat keine Zentralheizung und befindet sich deswegen eigentlich im Winterschlaf. Doch da der britische Botschafter grosses Interesse an der rät-

romanischen Sprache bekundete, machten die Geschäftsführerin der Chesa Planta, Martina Shuler, und der scheidende Präsident der Fundaziun Chesa Planta, Chasper Pult, eine Ausnahme und öffneten ihm die Türen.

Die Briten kennen das Romanische James Squire durfte in jenem Buch blättern, das als Grundstein der rätomanischen Literatur gilt: «L'g Nuof Sainc Testamain» von 1560, verfasst von Jachiam Tüschett Bifrun. Er erhielt aber auch einen Crashkurs in Rätoromanisch, Geschichte und Kultur. Und es stellte sich heraus, dass der Botschafter bereits geübt hatte «bun di» und «grazcha fich» zu sagen, und gut informiert ist über die Situation der rätoromanischen Minderheit.

James Squire ist seit Anfang dieses Jahres als Botschafter des Vereinigten Königreichs von Grossbritannien und Nordirland in Bern. «In Grossbritannien ist durchaus bekannt, dass es in der Schweiz vier Landessprachen gibt und eine davon sehr besonders ist», sagte er. In der Chesa Planta fühle er sich, als würde er rätoromanische Geschichte einatmen.

Dank England zum Wintersport

Das Engadin und seine englischen Gäste – das hat Tradition. Will man der

Legende glauben, begann der Wintersport 1864 mit einer Wette zwischen dem St. Moritzer Hotel-Pionier, Johannes Badrutt, und vier britischen Sommergästen: Sie sollten doch einmal im Winter kommen. Falls es ihnen nicht gefalle, zahle er ihre Reisekosten ab London und zurück. Falls St. Moritz ihnen im Winter aber zusage, lade er sie als seine Gäste ein zu bleiben, so lange, wie sie wollten. Die Engländer akzeptierten, kamen an Weihnachten und blieben bis Ostern.

Sollte diese Legende wahr sein, waren Engländer die ersten Wintertouristen der Alpen. «Ihr hattet die Berge, den Schnee und das Wissen, wir brachten einen neuen Blick darauf und so haben wir gemeinsam den Wintertourismus entwickelt», sagte James Squire. Inzwischen würden seine Landsleute, aber auch wieder den Engadiner Sommer entdecken. «Das Engadin ist in vielen britischen Herzen», weiss der Botschafter. Auch König Charles schätze Graubünden und das Engadin sehr.

Ziel: alle 26 Kantone besuchen

«Als britischer Botschafter in der Schweiz profitiere ich von den historisch gewachsenen Beziehungen unserer beiden Länder und vor allem von den Kontakten in der Wirtschaft, in

der Kultur, im Finanzwesen und im Tourismus», sagte James Squire. Weltweit werde die Schweiz mit Käse, Uhren, Banken und Bergen in Verbindung gebracht. In Grossbritannien werde die Schweiz vor allem mit einer imposanten Natur und Wintersport verbunden.

Der Grund für seinen Besuch so kurz nach dem Start der Wintersaison war, dass er die Schweiz in all ihren Facetten kennenlernen wollte. «Die Schweiz ist ein sehr vielfältiges Land, landschaftlich ebenso wie sprachlich und was die Mentalitäten anbelangt», erklärte er. Sein Ziel sei es, während seiner Amtszeit in der Schweiz alle 26 Kantone zu besuchen, sich mit Vertretern der Regierungen, Firmen und Institutionen zu treffen, um zu verstehen, was die Prioritäten und die Besonderheiten sind. «Und was es bedeutet, Schweizerin oder Schweizer zu sein».

Gute bilaterale Beziehungen

Die britische Regierung hat in diesem Jahr verkündet, dass sie die Beziehungen mit der Schweiz intensivieren möchte. «United Kingdom and Switzerland are old friends, for many years», erläuterte James Squire. Der erste Handelsvertrag stamme aus dem Jahr 1855, es habe eine Zusammen-

arbeit bei der Industrialisierung und beim Bau der Eisenbahn gegeben. «Die Schweiz ist einer der zehn wichtigsten Handelspartner für Grossbritannien», so der Botschafter. Ausserhalb der Europäischen Union seien Grossbritannien und die Schweiz zudem die zwei grössten Volkswirtschaften.

«Das bestärkt uns darin, noch enger zusammenzuarbeiten.» Aktuell finden laut James Squire wichtige bilaterale Verhandlungen und Diskussionen über Finanzdienstleistungen statt. Bis zum Ende des Jahres soll «ein modernes, zukunftsgerichtetes Freihandelsabkommen» zustande kommen. Auch in den Bereichen Forschung, Bildung und Tourismus bestehen gemeinsame Interessen.

Swissness ist sehr divers

Kurz vor seiner Weiterreise zum offiziellen Apéro in den Kulm Country Club in St. Moritz verriet James Squire noch, wie sich seine Wahrnehmung der Schweiz nach einem Jahr Aufenthalt geändert hat. «Was mich am meisten beeindruckt, ist, wie divers Swissness sein kann, und dass diese Diversität respektiert wird.» Das politische System der direkten Demokratie ermögliche Zusammenhalt und Vielfalt, das sei wirklich eindrücklich und beispielhaft.



Den ersten Zwischenstopp im Engadin legte der britische Botschafter in der Chesa Planta in Samedan ein, bereits die Reise über das Landwasserviadukt begeisterte James Squire sichtlich.

Fotos: Fadrina Hofmann/Camilla Chambers

ADVENTSKALENDER 2023

10



Bellavista

GÖNNEN SIE SICH
EINE KLEINE AUSZEIT BEI UNS.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.



11



Chesa Robbi, 7524 Zuoz
Tel. 081 854 20 74, Fax 081 852 20 75

Unser Angebot:
**Verschiedene Fleischfondues,
Beinwurst, Rollschinken,
diverse Geschenkartikel
und vieles mehr**

PR-Anzeige

RAIFFEISEN

Gut geplant in den dritten Lebensabschnitt



Die Studie «**Raiffeisen Vorsorgebarometer**» zeigt: Jede dritte Person in der Schweiz möchte sich vorzeitig pensionieren lassen. Ohne eigene Sparbemühungen bleibt eine Frühpensionierung aber für viele ein Traum. Die gute Nachricht: Dank der AHV-Reform können ab dem Jahr 2024 alle Angestellten schrittweise aus dem Berufsleben aussteigen.

Heizen, Essen, Wohnen – die Kosten steigen. Gleichzeitig sinken die Pensionskassenrenten seit Jahren. Höhere Ausgaben bei geringeren Einnahmen bedeuten: Eine Frühpensionierung ist finanziell immer schwieriger realisierbar.

Lohnwegfall, Beiträge für Nichterwerbstätige an die AHV sowie eine lebenslang tiefere Pensionskassenrente sind nur einige Aspekte, die bei einem vorzeitigen Ruhestand einkalkuliert wer-

den müssen. Roman Florinett, Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair erklärt: «Pro Vorbezugsjahr sinkt die Pensionskassenrente in der Regel um 5 bis 10 Prozent – und dies lebenslang.»

Frühpension will gut vorbereitet sein
Selbst wer sich nur ein oder zwei Jahre früher aus dem Berufsleben zurückziehen möchte, benötigt laut Roman Florinett umfangreiche private Ersparnisse, um die dadurch entstehenden Einkommenslücken zu schliessen. Deshalb

empfiehlt er, bereits mit dem ersten Job in die Säule 3a einzuzahlen. «Wer jährlich den Säule-3a-Maximalbetrag von aktuell 7'056 Franken in Vorsorgefonds anlegt, kann so über einen Zeitraum von 40 Jahren ein Vermögen von mehr als 800'000 Franken aufbauen.»

Realistisches Budget als Grundlage jeder Pensionsplanung

Wer denkt im Alter von 20 Jahren bereits an eine Frühpensionierung? Für viele ist der 50. Geburtstag der Startschuss, sich konkreter mit dem dritten Lebensabschnitt auseinanderzusetzen. Der Pensionskassenausweis zeigt, mit welchen Leistungen später gerechnet werden kann. Ebenso wichtig wie die künftigen Einnahmen sind die erwarteten Ausgaben. «Grundlage jeder Pensionsplanung ist ein realistisches Budget», erklärt Roman Florinett. «Wer bescheiden lebt, kann sich eine Frühpensionierung eher leisten als jemand, dem zum Beispiel luxuriöse Reisen und teure Hobbys wichtig sind.»

AHV-Reform – Teilpensionierung für alle
Reichen die finanziellen Mittel nicht, um vorzeitig in Rente zu gehen, gibt es eine valable Alternative: Die Teilpensionierung. Viele Pensionskassen sehen diese Möglichkeit bereits heute in ihren Reglementen vor. Dank der Annahme der AHV-Reform werden ab Januar 2024 alle Pensionskassenversicherten in der Schweiz das Recht haben, sich zwischen 63 und 70 Jahren schrittweise pensionieren zu lassen.

Weitere
Informationen:
[raiffeisen.ch/
vorsorge](https://raiffeisen.ch/vorsorge)

Steuerliche Vorteile einer Teilpensionierung
Der gleitende Übergang in den dritten Lebensabschnitt bietet gegenüber der Frühpensionierung finanzielle Vorteile, weiss Roman Florinett. «Mit einer Teilpensionierung lassen sich Steuern optimieren: Einerseits ist die Einzahlung in die steuerbegünstigte Säule 3a weiterhin möglich und andererseits kann die Altersleistung in Kapitalform gestaffelt bezogen werden. Wichtig dabei: Die kantonal unterschiedliche steuerliche Behandlung der Teilkapitalbezüge muss zwingend in der Planung berücksichtigt werden.»



Roman Florinett
Mitglied der Bankleitung
Leiter Finanz- und Vorsorgeberatung

Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair
Plaz 86, 7530 Zernez
T direkt: 081 836 31 08
roman.florinett@raiffeisen.ch



Bei Weisstanner AG wird die «Engadiner Post» beim Znüni gelesen, in der Biblioteca Engiadinaisa lesen Besuchende und die Leiterin Monika Rätz die Zeitung.



Foto: Monika Weisstanner/Elisabeth Flury

Der EP sechs Jahrzehnte die Treue gehalten

Zehn Personen feiern dieses Jahr ein besonderes Jubiläum: 60 Jahre sind sie Abonnenten der «Engadiner Post». Welchen Platz die Zeitung in ihrem Leben hat, verraten fünf der treuen Leserinnen und Leser.

FADRINA HOFMANN

Es war wohl eine der ersten offiziellen Handlungen, die Emanuel Weisstanner als Geschäftsführer des Elektro-Installationsgeschäfts in Celerina tätigte: Er löste ein Abonnement der «Engadiner Post». Das war 1963, und damals war das Geschäft noch eine Filiale der Elektro Schmid AG in St.Gallen. Als Emanuel Weisstanner und seine Frau Heidy 1985 den Betrieb übernehmen und unter dem Namen Elektro Weisstanner AG weiterführen, wurde auch das Abonnement übernommen. Heute führen Reto und Monika Weisstanner den Betrieb. 15 Mitarbeitende sind bei der Weisstanner AG angestellt. Und auch sie profitieren vom Abonnement, welches vor 60 Jahren abgeschlossen wurde.

«Zuerst macht die Zeitung die Runde im Büro, dann im Personalraum und auch die Nona liest die «Engadiner Post», erzählt Monika Weisstanner. Die «Nona» ist Heidy Weisstanner. Sie liest die Zeitung übrigens gerne in digitaler Form. «Uns ist wichtig, dass wir regional informiert sind», sagt Monika Weisstanner. Auch die Inserate schaue sie stets an.

Wenn sie nicht kommt, fehlt etwas
Räto Wohlwend aus St.Moritz ist ebenfalls seit 60 Jahren Abonnent der «Engadiner Post». «Ich bin in St.Moritz geboren, aufgewachsen und lebe hier, also lese ich auch die Engadiner Zeitung», sagt er. 53 Jahre lang hat Räto Wohlwend für die Firma Pitsch gearbeitet. Zeitung habe er schon als junger Mann gelesen. Ihn interessiere vor allem, was in St.Moritz laufe. Die «Engadiner Post» gehöre zu seinem Alltagsleben dazu. «Und wenn sie mal nicht kommt, vermisst man etwas.»

Thematisch interessiere ihn jeder Beitrag. Einzig den romanischen Teil lese er nicht, da er der Sprache nicht mächtig sei. Auch seine Söhne sind mittlerweile Abonnenten der «Engadiner Post», einer wohnt in St.Moritz und der andere im Unterland. Die Tradition wird somit bei der nächsten Generation weitergeführt. Räto Wohlwend liest die Zeitung immer noch in Papierform.

«Bei mir muss es rascheln beim Umblättern.»

Zeitung lesen war «heilig»

Eine Generationengeschichte ist die «Engadiner Post» auch bei Annamarie

Agrippi-Bösch aus Pontresina. 1963 abonnierte ihr Vater die Zeitung und nach seinem Tod vor eineinhalb Jahren übernahm die Tochter das Abonnement. «Soweit meine Erinnerungen zurückreichen, gab es bei uns zu Hause

immer die «Engadiner Post», erzählt sie. Ihr Vater sei 1961 ins Engadin gezogen, arbeite als Elektriker in Sils, dann in St.Moritz und schliesslich in Pontresina. Für ihn sei es wichtig gewesen, darüber informiert zu sein, was

im Tal passiert. Auch Stelleninserate oder Informationen über Mietobjekte hätte er sich angeschaut. «Das Zeitunglesen war ihm heilig», erinnert sich Annamarie Agrippi-Bösch. Sie selbst habe als Kind und als Jugendliche an Langlaufrennen teilgenommen. Und die Eltern hätten die Resultate gelesen und auch immer verfolgt, ob ihr Name in der Zeitung erwähnt wurde. So manch ein Artikel aus dieser Zeit sei aufbewahrt worden. «Die «Engadiner Post» liest man anders, weil man die Menschen kennt, über die berichtet wird», sagt Annamarie Agrippi-Bösch.

Gäste lesen gerne in der Bibliothek
Die Biblioteca Engiadinaisa befindet sich ebenfalls auf der Liste jener Abonnenten, welche 1963 das erste Abo gelöst haben. «Abonniert hatte man die «Engadiner Post» damals, weil es DIE regionale Zeitung war und das ist immer noch der Grund, warum wir sie weiterhin abonnieren», sagt die Geschäftsleiterin Monika Rätz.

Viele Besucherinnen und Besucher lesen die «Engadiner Post» in der Bibliothek – vor allem Gäste. Es gibt auch Gäste, die während ihres Aufenthalts jeden Tag kommen, um «Die Zeitung der Engadiner» zu lesen. Der Stapel auf dem Fensterbrett umfasst Ausgaben, die bis zu zwei, drei Monate zurückliegen. «Die «Engadiner Post» wird bei uns rege gelesen», so Monika Rätz. Für die Biblioteca Engiadinaisa sei sie ein wichtiges Angebot.

Auch Inserate werden gern gelesen
Die Firma Gregor Nani GmbH in St.Moritz feiert im kommenden Jahr das 100-Jahr-Jubiläum. Das Abonnement der «Engadiner Post» hatte 1963 der Grossvater des heutigen Eigentümers gelöst. Aber schon der Urgrossvater schaltete 1927 Inserate in der «Engadiner Post». Die Zeitung wird in der Firma gelesen und auch online im Hause Nani. «Man muss schliesslich wissen, was im Tal läuft», sagt Alexandra Robbi Nani. Todesanzeigen und Inserate lese sie ebenso wie die redaktionellen Beiträge oder die Veranstaltungshinweise. «Sportnachrichten interessieren mich auch», sagt sie.

Wünschen würde sich Alexandra Robbi Nani kurze Übersetzungen zu den romanischen Artikeln. Sie ist überzeugt, dass viele Leserinnen und Leser der «Engadiner Post» den Inhalt des romanischen Teils der Zeitung auch gerne verstehen würden.



Die «diamantenen» Abonnenten hatten bereits vor 60 Jahren ein Abo der «Engadiner Post». Foto: Archiv Engadiner Post

Üna vita plain musica

La musica vo scu ün fil cotschen tres la vita da Laura Zangger, musicista da violina oriunda da Samedan chi viva daspö passa desch ans illa chapitela grischuna. Per la FMR ho ella do invista in sieu muond musical.

Il temp d'Advent es per Laura Zangger ün pô speziel: Ella es düraunt quist temp pü suvenz vi dal suner la violina. Quecò perque ch'ella do püs concerts d'Advent. Ma insè es Laura Zangger, chi'd es musicista da violina, düraunt tuot l'an vi da l'exerciter e concerter.

Que nu d'eira adüna il cas ch'ella dai-va concerts. Il prüm ho Laura Zangger (40) chi'd es oriunda da Samedan fat il seminari da magisters a Cuira e lavuro ün an scu magistra in Engiadin'Öta. Düraunt quel temp ho ella speratiers exercito per fer l'examen pel stüdi da musica. Quel ho ella alura frequento a Turich e Winterthur e finieu sieu stüdi d'art in musica cun specialisaziun in pedagogia. Zieva ho'la lavuro in diversas scoulas da musica, «ma quello nu d'eira ünguotta per me, eau d'he gugent da pudair am concentrer sün ün scolar e na sün bgers», uschè Laura Zangger. Perque ho ella pel mumaint be üna scolar da violina privata. Uschigliò do ella scoula elementera in musica a la Scoula da dmura a Cuira ad infaunts cun impedimaints. Quello fo ella tuot sper sieus concerts.

Der concerts in diversas furnaziuns Ch'ella do insomma adüna darcho concerts es per ella ün po sorprendent: «Eau sun adüna fich agiteda cur ch'eu fatsch musica davaunt public», disch la musicista. Perque hegia ella eir già stüdiò da glivrer, alura la d'eira però gnida consciaint cha «musica es que ch'eu fatsch il pü gugent, eir sch'eu vegn gnervusa». Quist an saja que finelmaing gnieu ün pô meglder, perque ch'ella ho dapü concerts e dapü exercizi. Uossa possa ella eir giodair ün mie-



Suner la violina es la chosa cha la musicista Laura Zangger fo il pü gugent.

fotografia: Annetta Janka-Zini

lin ils concerts. Quels concerts do ella in diversas furnaziuns. Tscherts concerts do ella cun sieu trio cul nom Trio-Trais insembel cun sieu hom ed auncha ün musicist. Per oters concerts es ella in ün quartet cul nom Quartettin ed illa band Klezmer Kapelye. Impü es Laura Zangger eir auncha in ün orchesterin cul nom Orchestrina cun otras musicistas e laics da musica.

Güsta uossa düraunt il temp d'Advent do ella dapü concerts. Que es naturelmaing eir collio cun exerciter dapü, eir las sairas. Üna sfida per la musicista chi'd es mamma da trais ifaunts: «Eau d'he fat giò cun mia famiglia ed eir cun me ch'eu nu fatsch memma concerts. Eau nu vules propi na esser davent mincha saira in december», uschè Laura Zangger, chi vules eir fer Advent cun sieus ifaunts.

Musicista e mamma

Cumbiner famiglia e musica significha tuot an granda planisaziun per la vio-

linista e per sieu hom. Quist an saja que dvanto ün pô pü simpel: «Daspö cha mieu figl giuven vo eir a scoulina, d'heja adüna temp la bunura», disch la musicista. Uschè po ella eir exerciter ed organiser ils concerts las bunuras ed avair il zievamezdi temp per sia famiglia. Minchataunt ho la famiglia eir agüd da chantunais e da confamigliers per cha la musicista possa metter tuot suot ün tet. Pratic es que eir ch'ella po exerciter suot il listess tet in üna stanza da musica, uschè spargna ella ils viedis. Finelmaing funcziuna que da fer musica in chesa, «il prüm gnivan ils ifaunts tuotta pezza a dumander qualchosa ed eau stuvaiva interrumpere la musica».

Exerciter, exerciter ed exerciter

Fin ch'ün töch es pront per preschanter davaunt public vo que tenor Laura Zangger lönch. Il prüm exercitescha ella ils divers tuns e stu guarder che daint piglier cura. Alura fo ella la cumposiziun cun metter tuot insembel. Agüd

ho ella eir da YouTube, perque ch'ella imprenda bger sur l'udida, gugent taidla ella eir püssas registraziuns dal listess töch per guarder cu cha oters faun que. Impü drouva la violinista minchataunt posas, uschigliò faun mel ils daints e las arains. Important es que dad exerciter suletta ed eir illa gruppa. Suletta po ella guarder sün detagls – cha chapir la musica, chapescha ella minchataunt pür cur ch'ella suna insembel culs oters. Que es ün lung progress: «Cun suner ün cun l'oter crescha la musica cun la gruppa». Fin cha tuots sun cuntaints, drouva que bgeras prouvas e tar mincha concert vain la musica meglra.

Per fer concerts nu basta que però dad exerciter, que's stu eir avair la pussibilitad da der concerts. Cun sieu trio-Trais organischa Laura Zangger tuot svessa, quello significha chi staun eir fer reclama, perque chi stöglan pajer tuot sves. Minchataunt stu ella eir ir in tschercha da sponsuors per chi renda. Cun la gruppa Klezmer Kapelye guarda

que oura ün pô different: lo vegnan els dumandos e guadagnan eir bain, cun que ch'ün dals partecipants es pü cuntshaint.

In differents stils musicals da chesa

Musica fo Laura Zangger in classica, romantica e baroc. Ella posseda eir duos violinas, üna moderna ed üna barocca cun duos differents archets, perche cha'l cling e la musica sun differents. Quello do varietat eir be cun ün instrumaint: «Eau chat que bel da fer differents stils da musica». Fer musica classica saja il pü greiv, lo stu tuot esser precis. Il pü gugent ho ella musica dal cumponist Bach, que però be per suner. Cun tadler pensa ella adüna darcho ch'ella fess que oter, stu ella rir. Ma cun exerciter es ella zieva ün mumaint uschè chafuol illa musica cha la finela la pleschan tuot ils cumponists: «Tuot la musica dvainta fich bella cur cha's la cugnuoscha.»

Interess varios

In sieu temp liber taidla Laura Zangger pütöst intervistas u discurs al radio. Uschigliò taidla ella gugent musica fich varieda, scu per exaimpel Withney Houston, Monteverdi, Michael Jackson u Patent Ochsner, gugent eir cun sieus ifaunts: «Minchataunt fainsa disco cun cuschiner», ria ella.

Sper la musica la sto la lingua rumantscha a cour: Ella ho adüna darcho scrit textins rumantschs. Güsta quist an ho ella prelet üna pagina als Dis da litteratura a Domat, adonta ch'ella d'eira eir lo gnervusa. Ma ella as stuves piglier dapü temp per fer quello, impustüt per stüdger che ch'ella vules scriber: «Scrit d'he eau svelto, ma gnir sün l'ideja drouva temp». Il rumantsch es eir la lingua da la famiglia. Turner inavous in Engiadina nun es però üngün tema, Cuira es il cumpromiss per la Putera chi'd es marideda cun ün Bernais. Annetta Janka-Zini/fmr

Quista dumengia, ils 10 december a las 17.00, es il prossim concert cun Laura Zangger a Cuira illa baselgia refurmeda da Masans.

Arrandschamaints

Concert cun Flurina e Janic Sarott

Grotta da cultura Ils fradgliuns Flurina e Janic Sarott da Scuol preschaintan in gövgia, ils 14 december, aignas ouvas musicalas per marimba e già cul tema «Patria» illa Grotta da cultura a Sent. Cun titels sco «Incraschantüm», «La Clemgia», «Randulinas» o «Al Pass Lunghin» as poja far ün viadi musical

tras las vals da l'Engiadina – interpretà dals clings chods dal marimba e las melodias finas da la già. Il concert cun Flurina e Janic Sarott a Sent cumainza a las 20.15. Davopro es la bar da la Grotta da cultura averta. Tuornar a chasa as poja cul bus da cultura gratuit vers Scuol, Ftan, Ardez, Tarasp. (fmr)

Zuoz In sanda, ils 9 december, vain organiso ün marchò da Nadel i'l minz istoric da Zuoz. Intuorn la piazza da scoula, lung la Via Maistra e suot ils archs da la Chesa Planta vain spüerta diversa roba e regalins fats a maun scu eir giodimaints culinarics da tuottas

sorts. Vins chods in diversas variantas scu eir bavrandas chodas e fraidas sainza alcohol pisseran per la güsta atmosfera da Nadel per tuot la famiglia. Per la magia da Nadel pissera la scoula primara Zuoz/Madulain, chi do a las 17.00 ün concert sülla piazza

da scoula ed a las 17.30 sül Stradun davaunt la filiela da la Banca Chantunela. (cdm/fmr)

Per dapü infurmaziuns piglier sü contact cun la Zuoz Tourist Information: zuoz@engadin.ch, tel. 081 854 15 10.

Imprender meglder rumantsch

das Auto	l'auto
die Autobahn	l'autostreda / l'autostrada
die Autobahnausfahrt	la sortida da l'autostreda / da l'autostrada
die Autobahneinfahrt	l'entreda da l'autostreda / l'entrada da l'autostrada
die Autobahnraststätte	il restorant d'autostreda / d'autostrada
die Autobahnvignette	la vignetta per l'autostreda / ler l'autostrada
der, die Autofahrer, -in	l'automobilist, -a
der, die Autolenker, -in	l'automobilist, -a
die Autofähre	la barcha d'autos
der Autoheber	il cric
das Autokennzeichen	il numer / nomer da l'auto
die Autokolonne	la colonna d'autos

Preschantaziun dal Chalender Ladin a Cuira

Uniun dals Grischs L'Uniun Rumantscha a Cuira e l'Uniun dals Grischs invidan ad üna sairada cun preschantaziun dal nouv Chalender Ladin 2024 illa Chasa Rumantscha a Cuira. La redactura scadenta, Betti-

na Vital Mani, dà ün'invista i'l cuntgnü da l'ediziun actuala e la redactura nouva chi surpiglia in avegnir la respunsabilitad redacziunala, Uorschla Natalia Caprez Brühlhart, preschainta e prelegia da seis texts

publichats i'l Chalender Ladin. Davo l'occurrenza vain servi ün aperitiv offert da l'Uniun Rumantscha Cuira. L'arrandschamaint ha lö in mardi, ils 12 december, a las 20.00 illa Chasa Rumantscha a Cuira. (protr.)

Nouv cudesch da chanzuns per uffants

Sent La scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair invida ad ün concert da gala da giuvens solists a Sent la

prosmas sonda. In quist'ocasiun vain eir preschantà il nouv cudesch da chanzuns rumantschas per uffants da scoulina e da la prüm fin terza classa cul nom «fari farà farella». Ün cor d'uffants chanta trais chanzuns dal nouv cudesch. I's tratta tenor Roberto Donchi, il manader da la scoula da musica, d'ün cudesch cun üna trentina chanzuns novas, cumponüdas da diversas persunas. «L'idea d'eira da crear nouv material in vallader per

magisters, perquai ch'els han adüna ün pa pacas chanzuns rumantschas per cantar in scoula», uschea Roberto Donchi. Per mincha chanzun saja duos codes da QR: ün cun üna registraziun dal cor d'uffants ed ün cun l'accumpnamaint instrumental. (fmr/aj)

Il concert da gala e la preschantaziun dal cudesch da chanzuns han lö in sonda, ils 9 december a las 16.30 illa baselgia a Sent.

www.engadinerpost.ch

«Clara chausa», «probabel» ed ün «na» categoric

Set Grischuns saja i'l Parlamaint federal. Ün dad els vulesse dvantar Cusglier federal. Sustegnan ils oters las ambiziuns da Jon Pult e vuschna in marcurdi chi vain per el?

Solidaritá tanter parlamentararis dal medem chantun? Patriotissem grischun? – Giova quai üna rolla pro l'elecziun dal Cussagl federal? La FMR ha dumandà las parlamentararis ed ils parlamentararis grischuns, sch'els elegian a Jon Pult in marcurdi, ils 13 da december.

Ils blers dischan: «Cler».

Ün disch: «Probabel».

Ed ün ulteriur voul – avant co decider – amo imprendere a cugnuscher a Beat Jans, il segund candidat uffizial dal PS.

Schi dà ün candidat grischun...

«Per mai esa üna chosa clara», disch Anna Giacometti dal PLD. «Scha nus vain fingià üna jada ün candidat competent dal Grischun, lura til sustegn eu in mincha cas.» Ella spera cha l'intera delegaziun tegna cun Jon Pult.

«Eu sun Grischun e scha nus vain la pussibilità da surgnir ün sez i'l Cussagl federal, schi merita quai da tour quist'ocasiun», disch Martin Candinas da l'AdC. Eir seis collega da parti Stefan Engler dà la vusch a Jon Pult.

Ils duos politikers da l'AdC rendan attent cha Pult – malgrà ch'el es ün s-chet socialdemocrat – parta pro singulas tematicas lur opiniun, güst pro'l service public, sch'ì va per politica da medias u dal trafic public.

Amo indecis

Martin Schmid dal PLD nun ha amo decis definitivamaing. Ma per regla elegia el il candidat grischun, «perquai chi facilitess eir a mai persunalmaing l'access» pro'l cusglier federal.

Eir scha Jon Pult rapreschainta üna ideologia – per exaimpel survendscher



Dan ils parlamentararis grischuns in marcurdi la vusch al candidat Jon Pult?

fotografia: Nicolo Bass

il capitalissem o entrar ill'UE – chi saja dal tuottafat cuntraria a la sia, cunuoscha el tuottüna ils bsögns d'ün chantun muntagnard ed el as drizza tenor quel, manaja Martin Schmid.

Roman Hug dal PPS nu sà amo insomma brich a chi ch'el dà sia vusch. A Jon Pult cugnuscha el fich bain, ma el vulesse amo imprendere a cugnuscher meglder eir a Beat Jans, il seguond candidat sül ticket uffizial dals socialdemocrats. Chi possa eir esser ch'üna persuna d'ün oter chantun defenda fors meglder ils interess d'ün chantun da muntogna.

Es il «na» categoric amo actual?

Magdalena Martullo dal PPS nun es statta ragiundschiabla pella FMR. Julian

Räss, il pledader scriva per email: «Cusglier nazionala Magdalena Martullo nu s'exprima da principi brich a regard candidaturas avant las elecziuns dal Cussagl federal.»

Ill'emischiun Controvers dad RTR dal settember vaiva ella respus cun ün «na» categoric sülla dumonda dal moderatur Andri Franziscus, sch'ella detta la vusch a Jon Pult, scha quel candidescha pel Cussagl federal. Ella ha lura amo relativà dürant l'emischiun, chi dependa finalmaing co cha la constellaziun concreta as preschainta.

L'emischiun Controvers es gnüda emissa avant cha Jon Pult ha annunzchà definitivamaing sia candidatura pel Cussagl federal. Actualmaing nun esa perquai cler, scha'l «na» categoric

da Magdalena Martullo es hoz amo actual o brich.

«Speculitis» e scenaris abstrus

E co stan las schanzas da Jon Pult? – Ils hearings ed ils discuors persunals dals prossems dis sajan decisivs, haja nom illa delegaziun grischuna. Jon Pult nu saja brich uschè cuntshaint i'l parlamaint, ma eir Beat Jans nu cugnuschan blers novs parlamentararis amo brich.

Speculaziuns e scenaris da tuottas manieras toccan pro'l ritual avant ün'elecziun dal Cussagl federal. Pel mument cursescha la fama ch'ün candidat sulvadi socialdemocrat pudess gnir elet sco successur dad Alain Berset. Obain cha'l parlamaint nu reelegia plü

ad Ignazio Cassis ed invezza da quel al candidat verd Gerhard Andrey o fors a Gerhard Pfister obain Martin Candinas da l'AdC.

Illa delegaziun grischuna vain be scrollà il cheu davart talas speculaziuns. Martin Schmid dal PLD disch: «Eu stun be stut che cha vain tuot scrit.» Sch'el taidla che cha seis collegas dischan i'l Cussagl dals chantuns, tuna quai tuot oter – sco in ün oter muond da quel da las medias.

Martin Schmid pensa perquai chi gnia a dar ün'elecziun tuot normala e na spectaculara, in marcurdi chi vain. «E tenor il stadi dad oz gnia elet i'l Cussagl federal qualchün dal ticket uffizial dal PS.»

Claudia Cadruvi/fmr

Il misteri d'üna lingua retica

Il Retorumauntsch, il Museum Retic, la Viafier retica – que sun be güsta ils exaimpels ils pü cuntshaints, inua cha'l nom da quist pövel da l'antica vain druvo fin hozindi. Dals Rets, chi abitaivan illas Alps centrellas da l'ost, ho que però eir do singuls chats d'üna scrittüra cun ün egen alfabet, ma bger nun es auncha cuntshaint.

«Il Rets vaivan ün'egna scrittüra – ün egen alfabet – e que do circa 200 inscripziuns chi sun gnidas chattedas in lur territori da tschep. La granda part da quellas sun gnidas scuviertas i'ls contuorns da Balsaun a Sanzeno – illa Val di Non illas Dolomitas – e da l'otra vart a Fritzens d'asper Puntina», disch Georges Darms, indogermanist e romanist. El agiundscha cha'l center da quista cultura saja steda i'ls contuorns da Balsaun e Meraun e cha quella s'hegia derasada da lo oura in direcziun da l'Engiadina, da l'otra vart sur il Brenner vers Puntina ed il Tirol dal Nord – e vers süd fin i'ls contuorns da Verona. Lo sun ils Romauns alura eir gniesu a cugnuscher quist pövel, ch'els haun numno «Raetii».

Ün import da Balsaun?

Uschè vain quista cultura da Fritzens-Sanzeno eir nummeda la cultura dals

Rets, chi ho düro ca. traunter ils ans 600–15 a.C. Que vuol dir cha sün in tschess grischun vivaivan ils Rets be in Engiadina, impustüt in Engiadina Bassa.

In Grischun s'ho fin uossa eir be scuviert duos chats cun l'alfabet retic e tuots duos in Engiadina Bassa. Il prüm sün üna keramica ad Ardez cun lasura trais custabs e l'oter sün üna corna da tschierv a Sent. Ma tal chat a Sent nu's so auncha precis, scha que sun inscripziuns u disegns. «Ma que's tratta d'ogets cha's savaiava eir importer, perque es que poch probabel cha que es a la fin eir gniesu scrit ad Ardez. Pü cu facil as tratta que d'ün import da Balsaun», disch Georges Darms.

Üngüns texts bilings per decoder

«Las inscripziuns chattedas as so ler bain, siand ch'ellas sun scrittas in ün alfabet cha's cugnuscha e chi'd es simil a l'alfabet etrusc. Ma bger pü inavaunt nun es la perscrutaziun auncha riveda, causa cha nu's so analiser quellas ed uschè neir na interpreter il cuntgnieu», declera Georges Darms. El agiundscha cha la scrittüra vegna pelpü letta da dretta a schneistra, ma cha que detta eir inscripziuns cha's legia pü probabel viceversa. Uschè es eir il titel da quist articel gniesu scrit cun l'alfabet retic e quel significha: «iretsim neu» respectivamaing «uen misteri».

Tenor Georges Darms do que pussas pussibilitads da ler quists custabs e que renda auncha pü difficil la chosa. El disch: «Displaschaivelmaing nu do que



Cornas da tschierv cun inscripziuns in l'alfabet retic expostas i'l Museo Nazionale d'Este (Italia). fotografia: Museo Nazionale d'Este/Georges Darms

üngüns texts bilings – per exaimpel retic-etrusc – chi's savess congualer ed uschè river da decoder il cuntgnieu da quista lingua retica.» Uschè cha mauncha fin hoz ün chat simil al Crap da Rosetta, chi d'eira la clef per pudair interpreter las ieroglifas egipziaunas i'l

19vel tschientiner cun congualer ün'inscripziun greca cun üna egipziauna ed uschè decoder ils segns.

Rets, Etrusc e Rumauntschs

«L'unic cha's so fer, es da congualer las inscripziun reticas cun similas ins-

cripziuns d'ün simil gener in otras linguas. Sün basa da que as vain oura cun ün pèr pèd. Que's tratta da robas chi's repetan adüna darcho», uschè il romanist.

Ün exaimpel numno es «vain dedicho» – que sun chosas chi's repetan eir in divers chats notos in l'alfabet etrusc. Ma tenor Georges Darms nu sun que dapü cu tschinch pèds retics cha s'ho pudieu identificher e decoder fin uossa.

La relaziun dals Rets e'ls Etrusc nun es fin hoz auncha propi sclarida. Il pü probabel es cha'ls Rets sun paraints culs Etrusc, ma na descendents da quels. Uschè as pensa cha lur scrittüra e lingua s'hegia sviluppeda da l'etrusc vegl. «Ma quistas duos linguas sun fich dalöntschi d'avent üna da l'otra – las differenzas sun auncha bger pü grandas scu per exaimpel traunter sursilvan e'l ladin», declera il indogermanist.

Cha que ho hozindi in Grischun auncha uschè bgers noms chi cuntengan il pled «retic» hegia da chefer cun üna ideologia e na cun que cha bger da quista lingua antica vess survivieu fin hozindi. Bainschi do que i'l rumantsch divers pèds, chi nu derivan dal latin. Scha que sun però pèds d'origen retic nun es auncha sclariu, perque as discuorra da pèds d'origen preromaun. Exaimpels per quels sun: culaischem, lindorna u truoch – ma eir noms da lös scu S-chanf, Susch ed Ardez.

Martin Camichel/fmr

NORDIC CENTER FOR YOU

IM LANGLAUFZENTRUM ST. MORITZ WINTER 23/24

DIREKT AN DER LOIPE

- > LANGLAUF SKI TEST täglich den ganzen Winter
- > LANGLAUF UNTERRICHT Klassisch & Skating, NORDIC & YOGA PACKAGE
- > MIETE, ACCESSOIRES, MODE & SERVICE

ST. MORITZ
Nordic
SHOP | SCHOOL | SERVICE

TÄGLICH GEÖFFNET!

SUVRETTA SPORTS ST. MORITZ

OVAVERA
Hallenbad • Spa • Sportzentrum

OVAVERA SHOP & SPORTZENTRUM | VIA MEZDI 17, CH 7500 ST. MORITZ | TEL + 41 [0]81 833 62 33 | WWW.SUVRETTA-SPORTS.CH

Da, wo es passiert.

rega 

Gönner werden:
rega.ch/goenner



PR-Anzeige



Neueröffnung Hundetagesstätte im Oberengadin mit Weihnachtsmarkt am 16. Dezember 2023

Ein besonderes Highlight erwartet Hundeliebhaber und ihre vierbeinigen Freunde im Oberengadin: Am 16. Dezember 2023 öffnet die brandneue Hundetagesstätte «Hunde Lounge Samedan» ihre Türen und lädt zum festlichen Weihnachtsmarkt ein.

Die Hundetagesstätte, zentral gelegen, bietet nicht nur eine liebevolle Betreuung für Hunde, sondern auch ein umfangreiches Angebot an Aktivitäten und Services. Die Inhaber, erfahrene Hundetrainer, Züchter und Tierliebhaber, haben die Einrichtung mit modernster

Ausstattung und viel Liebe zum Detail gestaltet, um den Vierbeinern ein wahres Paradies zu bieten.

Highlights der Hundetagesstätte:

1. Spiel und Spass: Grosszügige Innen- und Aussenbereiche für ausgelassenes Toben und Spielen.
2. Professionelle Betreuung: Geschultes Personal kümmert sich liebevoll um die Hunde und sorgt für ihre Bedürfnisse.
3. Wellnessbereich: Entspannung pur im Wellnessbereich mit speziellen Pflegeangeboten für die Vierbeiner. Wir arbeiten eng mit Regionalen Fachgeschäften zusammen.
4. Um die Neueröffnung gebührend zu feiern, veranstaltet die Hundetagesstätte am 16. Dezember 2023 einen kleinen, festlichen Weihnachtsmarkt.

Neben kulinarischen Köstlichkeiten und handgefertigten Geschenkideen für Mensch und Hund wird es auch eine Nikolaus-Überraschung für alle teilnehmenden Hunde geben.

Veranstaltungsdetails:

Datum: 16. Dezember 2023

Uhrzeit: 10.00 - 18.00 Uhr

Ort: Hunde Lounge Samedan, Islas 1, 7503 Samedan

Für weitere Informationen und Presseanfragen kontaktieren Sie bitte:

Moni Henggeler, Engadinalopp GmbH,
079 544 91 52, moni@engadinalopp.ch

Wir freuen uns darauf, Sie am 16. Dezember in der Hunde Lounge Samedan begrüßen zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen und Ihren Vierbeinern einen unvergesslichen Tag zu erleben.

Über Hunde Lounge Samedan:

Unser Hundehotel bietet professionelle und artgerechte Betreuung. – Wir sind für Ihren Vierbeiner da - wenn Sie mal nicht da sind –

- Alle Innenräume haben einen permanent zugänglichen Aussenauslauf. Grosser Hundespielplatz für Rudel oder Einzelauslauf. Ganztägige Betreuung.

- Wir bieten Tagesbetreuung, Stundenweise Betreuung, Übernachtungsplätze, Spaziergänge wie auch Fahrten für Wellness- oder Arzt-Termine ausserhalb unseres Areals an.

Lokal informiert

Sie möchten mitreden – wir haben das Wichtigste aus der Region! Dreimal wöchentlich, von den wichtigsten Kurznews aus Ihrer Gemeinde bis zum Hintergrundartikel aus der Region. Lernen Sie uns kennen!



QR-Code scannen oder via
www.engadinerpost.ch/abo



Abo wählen



Pflichtfelder ausfüllen
und Registrieren



Login mit E-Mail-Adresse
und persönlichem
Passwort



Ihr Abo wird
freigeschaltet



Viel Spass
beim Lesen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Plattform der Engadiner.

«Reisen mit dem Velo entspricht meinen Idealen»

Daniel Müller aus Pontresina hat sich zur Pensionierung selbst beschenkt: Mit einer rund siebenmonatigen Veloreise durch die Schweiz, Frankreich, Spanien, Portugal und wieder zurück. Dass sich auf gut 7070 Kilometern auf zwei Rädern so einiges ereignet, versteht sich schon fast von selbst.

JON DUSCHLETTA

Auf den Treppenstufen, die vom Wohnungseingang hinauf in die Dachwohnung von Daniel Müller führen, liegen die fünf gelb-schwarzen Velotaschen, welche er neben einem zusätzlichen Rucksack sieben Monate lang auf seinem Travelbike mitgeführt hat. Neben den Taschen liegt eine schwarze Solar-Powerbank, die ihm unterwegs Strom für sein Smartphone geliefert hat.

Der 65-jährige Daniel Müller lässt sich Zeit mit Aufräumen, so, wie er sich bewusst Zeit gelassen hat für seine eben erst beendete Veloreise. Nicht seine erste Reise auf zwei Rädern, notabene. Nach sechs Semestern Biologiestudium, zwei Jahren Arbeit als Hilfspfleger, eines davon im Spital Samedan, und seiner Ausbildung zum Physiotherapeuten unternimmt er in jungen Jahren eine einjährige Weltreise und ist auf dieser viele Tausend Kilometer auf dem Velo unterwegs.

«Ich betreibe schon fast mein ganzes Leben Ausdauersport, war als Kind mit den Eltern oft wandern und bin so 1967 mit neun auch zum ersten Mal ins Engadin gekommen.» Hier trainiert er später regelmässig OL und Langstreckenlauf, bis ihn Überlastungsprobleme ausbremsen und er sich vermehrt dem Klettern, Bergsteigen oder eben dem Velofahren zuwendet. «Lustig», sagt er, «heute sprechen alle vom Trail-running, das habe ich vor 50 Jahren schon gemacht, vorzugsweise auf meiner Lieblingsstrecke von Pontresina durch die Val Roseg und über die Fuorcla Surlej.»

«Der schönste Arbeitsweg der Welt»
Die letzten 27 Jahre und bis zu seiner Pensionierung im März dieses Jahres fährt Müller sommers wie winters und wann immer möglich mit dem Bike, zuerst von Samedan, später von Pontresina aus zur Arbeit nach St. Moritz-Bad ins Heilbad, wo er als Physio-, Sportphysio- und Herztherapeut SAKR arbeitet. «Der schönste Arbeitsweg der Welt», schwärmt er.

Und jetzt, zur Pensionierung, hat er sich einen weiteren Reisetraum erfüllt, hat seine Velotaschen und seinen Rucksack gepackt – alles in allem rund 100 Kilogramm auf zwei Rädern – und ist am 5. April in Pontresina losgefahren. Rund sieben Monate und gut 7070 Velokilometer später ist er am Abend des 1. November wieder im Engadin eingetroffen.

Seine Route führte ihn zunächst über den Julierpass und den Sattel nach Gersau an den Vierwaldstättersee. Dort setzt er mit dem Schiff nach Beckenried über, von wo aus seine Reise über den Brünigpass nach Spiez, durchs Simmental und über den Jaunpass weitergeht. Dort, auf der 1508 Meter hoch gelegenen Passhöhe, landet er mitten im Neuschnee.

Daniel Müller setzt seine Reise durch Frankreich fort, überquert nach einem behobenen Speichenbruch und Problemen mit dem Leerlauf des Bikes bei St. Jean Pied de Port die Grenze zu Spanien und fährt teilweise den Jakobsweg, den Pilgerweg Camino Francés entlang in Richtung Santiago de Compostela. «Ich bin aber kein Pilger im religiösen Sinn. Höchstens so, wie wir alle Pilger sind, auf der Suche nach dem Sinn des Lebens.» Und einmal mehr erkennt er, dass Reisen mit dem Velo seinen Idealen entspricht und eine ideale Reisegeschwindigkeit darstellt: «Du bist langsam unterwegs, siehst viel und kommst trotzdem zügig voran.» Nicht so wie beim Wandern, wo man kaum vorwärtskommt und erst noch das ganze Gepäck tragen müsse. «Ich habe unterwegs immer wieder kleine Glücksmomente erlebt, rot blühende Mohnfelder, erdfarbene Ebenen und später spektakuläre Küstengebiete und das Meer und auf dem ganzen Weg viele spontane Begegnungen.» Den eigentlichen Pilgern, denen er auf sei-



Der 65-jährige Daniel Müller erzählt in seiner Wohnung in Pontresina von der Veloreise durch vier Länder. Foto: Jon Duschletta

Dabei konnte Daniel Müller die ganze Reise über von seiner guten Grundkonstitution profitieren, von seinen unzähligen Arbeitswegen auf dem Velosattel, seinen Erfahrungen als Leistungssportler und auch von seiner Art, stets positiv zu denken. «Dies ist gerade im Sport leistungsbestimmend», ist er überzeugt und erinnert sich an früher, wo er in den 1980er-Jahren beim Engadiner Sommerlauf einmal Vierter und einmal gar Dritter wurde, 2002 den ersten Philosophenlauf auf Muottas Muragl mitorganisiert und in seiner Kategorie gleich mit einem klassischen Start-Ziel-Sieg für sich entschied, ein paar Velorennen bestritt oder im Laufteam St. Moritz aktiv war, zwischenzeitlich sogar als Präsident.

Unfreiwillige, doppelte Rückreise

Kaum im spanischen Tarifa, dem südlichsten Punkt des europäischen Festlandes an der Strasse von Gibraltar angekommen, muss sich Daniel Müller vom Blick aufs Meer und den afrikanischen Kontinent losreissen, will zwischendurch sogar aufgeben und die Reise beenden. «Meiner Mutter ging es zusehends schlechter und ich merkte, ich muss zurück.» Mit dem Velo fährt er eineinhalb Stunden nach Algeciras, fährt vier Stunden mit dem Zug nach Málaga und fliegt von dort in die Schweiz. Zu Hause angekommen kann er seine Mutter am Abend und am nächsten Morgen besuchen und von ihr Abschied nehmen. Sie stirbt am Nachmittag des gleichen Tages.

Daniel Müller bleibt drei Wochen in der Schweiz, organisiert die Abdankung und erledigt alle administrativen Arbeiten und kann sogleich auch noch die Präsentation der Masterarbeit seiner beiden Töchter miterleben, ehe er nach Südspanien zurückkehrt und seine Rückreise mit dem Velo fortsetzt. Er fährt über Ronda in der Provinz Granada, über Saragossa und dem französischen Küstenort Perpignan zurück nach Genf, wo er am 31. Oktober ankommt. Tags darauf fährt er mit dem Zug nach Zürich, feiert mit seiner zweiten Tochter Geburtstag und ist am Abend nach sieben Monaten und über 7000 Velokilometern wieder wohlbehalten zurück in Pontresina.

nem Weg begegnet, tut er dies von seinem Bike aus eher mit einem schlechten Gewissen: «Ich bin deshalb oft auf Nebenwege ausgewichen. Mein ethischer Grundsatz – mit Menschen so umzugehen, wie ich gerne hätte, dass mit mir umgegangen wird – bedeutet mir mehr als jegliche Religion.»

In neun Wochen durch Portugal

Kaum in Santiago de Compostela angekommen, wirft ihn ein Lager-schwindel ins Bett. Dann endlich kann er sich in Richtung Portugal aufmachen, dem ursprünglichen Ziel seiner Reise. Schon zu Hause hat er sich deshalb von zwei Portugiesen besondere Orte und Routen empfehlen lassen – Braga, Lamego, Guimarães, Lègua, Tarouca beispielsweise – und hat diese beiden Personen tatsächlich vor Ort in deren Ferien besuchen können. «Ich war insgesamt neun Wochen in Portugal und ich kenne das Land jetzt

wohl besser also so mancher Einheimische. Portugal war ein wichtiger Teil meiner Reise.» Allerdings, betont er, würde er sich bei einem nächsten Mal zuvor bessere Sprachkenntnisse aneignen wollen.

Daniel Müller wählt seine Route bewusst antizyklisch, fährt die Westküste Portugals entlang bis zur Südspitze Spaniens und sagt: «Kaum jemand fährt im Sommer in Richtung Süden und der Hitze entgegen.» Gleiches dann wieder auf der Rückfahrt, wo er im Herbst vielen begegnen soll, die nach Süden unterwegs sind. Überhaupt nimmt auf seiner Reise nach dem Schneeschock auf dem Jaunpass Wärme und später Hitze kontinuierlich zu. «Obwohl ich ein Zweierzelt dabei hatte, habe ich der Hitze wegen oft in Hotels oder Herbergen übernachtet. Die Regeneration ist viel besser und eine warme Dusche ist in meinem Alter auch nicht zu verschmähen.»



Links: Schon kurz nach dem Start erlebte Daniel Müller auf dem Jaunpass eine erste kalte Überraschung. Bildmitte: die Reiseroute. Rechts: Rast in Südfrankreich bei Castelnau-Montratier.



Links: Zwischenhalt bei der gotischen Kathedrale von Burgos in Norden von Spanien, die seit 1984 Unesco-Weltkulturerbe ist Mitte: Im Nordwesten von Spanien in der Nähe von Santiago de Compostela, sieht Daniel Müller auf seiner Velotour erstmals das Meer. Rechts: Ankunft an der Südküste Portugals in der Region Algarve. Fotos: Daniel Müller



Renato Pellegri-nelli streut die Mandelsplitter auf den Teig.



Ab in die Knetmaschine.

Das süsse Vergnügen selbst gemachter «Guetzli»

Dass selbst gemachtes Gebäck Emotionen wecken kann, ist gerade in der Weihnachtszeit noch stärker der Fall als sonst. Wer erinnert sich nicht an Grossmutter's Eigenkreationen?

ANDREA GUTSSELL

«Wir haben das ganze Jahr über sieben verschiedene «Guetzli» im Sortiment und in der Adventszeit kommen die Klassiker wie Zimtsterne, Vanillekipferl und unsere Spezialität, das Waldhaus-Zimtpittli, dazu», sagt Renato Pellegri-nelli, Chefpatissier im Hotel Waldhaus in Sils. Die Vorproduktion der Süßigkeiten hat bereits begonnen, obwohl das Hotel noch im «Vorsaisonschlaf» ist. «Ja, wir machen alles Gebäck selber. Das war schon immer so und wird hoffentlich auch so bleiben», sagt Renato Pellegri-nelli, der seit über 30 Jahren im Hotel Waldhaus arbeitet und augenzwinkernd verrät, dass sich gerade beim Zimtpittli eigene Erinnerungen eingeschlichen haben. Ob es die Tipps von der Grossmutter sind, wollte er nicht verraten. Inzwischen ist auch einer seiner Kollegen eingetroffen und macht sich daran, den Teig für die Zimtsterne vorzubereiten, alles nach eigenem Rezept, das er



Waldhaus-Zimtpitten

Fotos: Andrea Gutschell

aus einem dicken Ordner zieht. «In der Hochsaison sind wir zu viert, manchmal auch zu fünft in der Konditorei», sagt der Chef, während er die Zutaten für sein Gebäck vorbereitet.

Eine süsse Hausspezialität

«Das Waldhaus-Zimtpittli ist keine Eigenfindung. Einige kennen sicher das Bündner Zimtpittli, das in die bekannte Rhombenform geschnitten wird», sagt Renato Pellegri-nelli. Währenddessen vermischt er die Zutaten in einer grossen Schüssel und gibt dann alles in die Knetmaschine. Um die Masse zu einem festen Teig zu verarbeiten, bereitet er schon den nächsten Schritt vor. Ein grosses, flaches Backblech wird mit Backfolie ausgelegt, mit Butter bestrichen und die fertige Teigmasse sorgfältig mit einem Spachtel auf dem gesamten Blech gleichmässig verteilt. «Es ist wichtig, dass der Teig überall die gleiche Dicke hat, damit er überall gleichmässig durchgebacken wird» sagt Renato Pellegri-nelli. Der Blick auf die Temperaturanzeige des Backofens entlockt ihm ein zufriedenes «va bene», doch bevor der Ofen den nächsten Arbeitsschritt übernimmt, macht der Patissier noch das Finish und streut sorgfältig Mandelsplitter auf den braunen Teig. «Bei 200 Grad wird der Teig jetzt etwa zwanzig Minuten lang gebacken», sagt Renato Pel-

legri-nelli und holt die Zutaten für die Vanillekipferl.

Die letzten Schritte

Ein prüfender Blick nach zwanzig Minuten zeigt, dass der Chefpatissier noch nicht ganz zufrieden ist. «Noch eine Minute. Die Oberfläche muss noch brauner werden. Dann nehmen wir sie heraus und legen sie für zehn Minuten in den Gefrierschrank, damit sie abkühlen und in kleine Dreiecke geschnitten werden können» Auf die Frage, ob das Rezept in der Zeitung abgedruckt werden darf, lacht Renato Pellegri-nelli und sagt: «Ich hole das Originalrezept»

Waldhaus-Zimtpitten

150 Gramm Butter, 170 Gramm Zucker
1 Prise Salz, 2 Eier, 140 Gramm Mehl
170 Gramm gemahlene Mandeln
1 Esslöffel Zimt, 80 Gramm Zucker
80 Gramm Mandelsplitter

Butter in Schüssel weichrühren, Zucker und Salz darunter rühren. Eier dazugeben und weiterrühren, bis die Masse heller wird. Mehl, Mandel und Zimt druntermischen. Teig auf einem Backblech ausstreichen. Backzeit 20 Minuten bei 200 Grad.

Treffen mit Tradition

Graubünden Zum 16. Mal fand am 6. Dezember das Treffen der Bündner alt Standespräsidentinnen und -präsidenten statt. Der Einladung zum Besuch der Dezembersession des Grossen Rates und zum gemeinsamen Essen folgten viele der ehemals höchsten Bündnerinnen und Bündner. Das mittlerweile traditionelle Treffen der ehemaligen Standespräsidentinnen und -präsidenten des Kantons Graubünden findet alle zwei Jahre statt. Wie üblich stand auch dieses Jahr ein Fototermin und ein Besuch der Session des Grossen Rates auf dem Programm. Anschliessend bot ein gemeinsames Mittagessen mit dem amtierenden Standespräsidenten Franz Sepp Caluori, dem Regierungspräsidenten Peter Peyer und weiteren Bündner Politikerinnen und Politikern Gelegenheit für einen Austausch über Vergangenes und Aktuelles. (staka)

Marktstimmung im Coop

Zuoz Die Früchte und Gemüseabteilung von Coop wurde in den letzten Wochen nach einem neuen Ladenkonzept umgebaut. «Die vielen Holzelemente und Holzwände sowie das helle Licht sorgen für eine richtige Marktstimmung im Laden», informiert die zuständige Rayonleiterin Suzana Neuhäusler.

Die Abteilung sei ein Gewinn für die Kundschaft und auch die Mitarbeitenden und ergänzt: «Die neue Gestaltung ist zusammen mit der romanischen Beschriftung ein richtiger Blickfang, wir können die farbenfrohen Früchte- und Gemüsesorten jetzt noch schöner präsentieren – das macht einfach Freude.»

Medienmitteilung Coop



Suzanna Neuhäusler vor der neuen Abteilung.

Foto: z. VfG



Windmusik auf der La Chazza einfangen

Florian Dombos und Fabian Gutschler von der Zürcher Hochschule der Künste lassen jeden ersten Mittwoch im Monat in Sils Maria ihre Klangdrachen steigen.

Eine lange Klaviersaite verbindet ihre Drachen mit einem Klangkörper. Bringt der Wind die Saite zum Schwingen, singt der Klangkörper. Triple Instrument nennen die Forschenden der Transdisziplinarität ihr Instrument. Es wird gespielt vom unkontrollierbaren Wind, vom Menschen, der mit dem Drachen spielt, und vom Drachen selbst.

Das Triple Instrument ist nicht nur ein Musikinstrument,

sondern auch ein wissenschaftliches Instrument. So sind an dem vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierten Forschungsprojekt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen beteiligt. Die Künstler gehen zwei Fragen nach: Wie klingt welches Triple Instrument? Verschiedene Faktoren wie die Länge der Saiten, die Klangkörper und der am Himmel kreisende Drache beeinflussen den Klang. Wie spielt man das Instrument unter den Bedingungen der Unberechenbarkeit des Windes, wie interagiert man? (swv)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Die Beschwerden von drei Engadiner Bauunternehmen wurden vom Bundesverwaltungsgericht abgelehnt.

Foto: Archiv

Vermögensdelikte auch in St. Moritz

Polizeimeldung Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft konnte die Kantonspolizei Graubünden einem 38-jährigen Tschechen mehrere Vermögensdelikte nachweisen. Er zeigte sich geständig.

Der Mann begann seine lose Serie von Einbruch- und Einschleichdiebstählen an Silvester 2022 in St. Moritz. Seine Beute, insbesondere Bargeld, betrug rund 3000 Franken. Im Juli und September 2023 verübte er weitere Diebesdelikte in Splügen als auch in San Bernardino nach. Dabei erbeutete er Bargeld, Wertgegenstände und Fahrräder im Wert von über 30000 Franken. Der ursprünglich zur Festnahme ausgeschriebene 38-jährige Mann tschechischer Staatsbürgerschaft war jeweils als Tourist in der Schweiz unterwegs und konnte Ende November in der Westschweiz festgenommen werden. Vor den Bündner Behörden zeigte er sich, auch für zwei Fälle im Kanton Bern mit einem Deliktsbetrag von rund 75000 Franken, geständig. Das Zwangsmassnahmengericht hat den Beschuldigten mittlerweile auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft versetzt. (kapo)

Baukartell: Beschwerden abgelehnt, Sanktionen reduziert

Das Bundesverwaltungsgericht hat die Beschwerden von drei Engadiner Bauunternehmen gegen die Weko-Verfügung im Zusammenhang mit unzulässigen Absprachen im Wesentlichen abgewiesen. Lediglich die Sanktionen hat das Gericht reduziert.

RETO STFEL

Das Bundesverwaltungsgericht ist in drei am Donnerstag publizierten Ent-

scheiden zum Schluss gelangt, dass zwischen Bauunternehmen im Unterengadin seit spätestens 1997 ein Konsens bei der Festlegung der Zuschlagsempfehlung und der jeweiligen Angebotspreise im Rahmen von Vorversammlungen bestand.

Daran beteiligten sich die beschwerdeführende Foffa Conrad-Gruppe, die Lazzarini AG und die Resgia Koch SA.

Zudem bestätigt das Bundesverwaltungsgericht, dass zwischen Unternehmen der Foffa Conrad-Gruppe und der Lazzarini AG seit spätestens 2008 bis Oktober 2012 eine bilaterale Übereinkunft zur Koordination des Marktverhaltens vorlag. Dabei handle es sich

um schwerwiegende und direkt zu sanktionierende Kartellrechtsverstöße. Die Sanktionsbeträge hat das Gericht gegenüber der Weko-Verfügung vom März 2018 jedoch in unterschiedlichem Umfang reduziert. Die Foffa-Conrad-Gruppe wird mit rund 2,5 Millionen Franken, die Lazzarini mit zwei Millionen Franken und die Resgia Koch mit 185000 Franken sanktioniert.

Bei der Foffa-Conrad-Gruppe gewichtet das Gericht stärker als die Weko, dass sie als Selbstanzeigerin an der Aufdeckung mitwirkte. Zudem bringt es hier eine nach der Verfügung der Weko geleistete Vergleichszahlung an den Kanton Graubünden geringfügig in Abzug.

Bezüglich der Firma Lazzarini berücksichtigt das Bundesverwaltungsgericht, dass die Firma das Vorgehen bei der bilateralen Gesamtabrede offengelegt habe.

Bei der Resgia Koch sei ausschlaggebend, dass die Teilnahme an Vorversammlungen erst ab 2006 nachgewiesen werden könne und dass sich die Verstöße bei mehreren Einzelabreden als etwas weniger schwerwiegend erweisen.

Die Urteile sind noch nicht rechtskräftig und können noch beim Bundesgericht angefochten werden.

Urteile B-3096/2018, B-3097/2018 und B-3290/2018 vom 28.11.2023.

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ein erfolgreicher ISC St. Moritz

Kürzlich fand für die Schweizer Eiskunstläufer die 34. Flimser Trophy statt. Vom internationalen Schlittschuhclub St. Moritz nahmen 12 Läuferinnen und Läufer teil.

Am Donnerstag starteten die Sternli-Läufer in einen erfolgreichen Wettkampf. In der Kategorie Stern 1 gingen gleich 14 Wettkampfmütige an den Start. Juna Rorer mit gerade mal fünf Jahren zeigte die geforderten Elemente fehlerfrei und selbstsicher und belegte den 1. Platz, gefolgt von Samira Schmidt auf dem 3. Platz. In der Kategorie Stern 2 lief es nicht ganz so gut. Ella Grace Solc wurde 11, gefolgt von Daria Bischoff auf Platz 12. In der Kategorie Stern 3 erreichte Sarina Schmidt den 5. Platz, Lara Colenberg stürzte leider einmal und kam auf den 10. Platz. Dea Staub freute sich über ihre gelungene Kür in der Kategorie Stern 4 und erreichte den 5. Platz. Am Freitagmorgen ging es weiter mit der Breitensportkategorie Interbronze Mäd-

chen. Ines Rellstab gelang trotz Sturz eine tolle Kür. Von den Schiedsrichtern erhielt sie die zweithöchste Punktzahl für ihre Performance und belegte in der Gesamtwertung bei starker Konkurrenz den 12. Platz. Alina Pampel startete in der Kategorie Bronze (2011–2015) Mädchen. Auch Alina stürzte einmal in ihrer Kür, konnte aber aufgrund ihrer sehr guten Performance zur Musik punkten und freute sich im Gesamtergebnis über einen tollen 3. Platz. Sandro Casuro, der Hahn im Korb beim ISC, ging in der Kategorie Bronze Knaben an den Start und zeigte ein schönes Kürprogramm, welches mit dem 1. Platz belohnt wurde. Am Samstag und Sonntag starteten dann drei Läuferinnen der Leistungskategorien. Ellen Fischer fuhr in der Kategorie Advanced Novice U15 Mädchen und erreichte den 6. Platz. In der Kategorie SEV Juniors starteten Emma Brutloff und Felicitas Fischer. Emma musste leider gesundheitsbedingt den Wettkampf abbrechen. Felicitas zeigte ein fehlerfreies Kurzprogramm. Auch am Sonntag konnte sie ihre Leistung in der Kür abrufen und freute sich in der Gesamtwertung über den 3. Platz.

Medienmitteilung ISC St. Moritz

Die Gemeindeversammlung von Samedan hat am Donnerstag zwei Kreditbegehren zugestimmt, das Budget 2024 genehmigt und der Academia Engiadina eine auf fünf Jahre befristete Garantieerklärung abgegeben.

JON DUSCHLETTA

Die 82 an der Gemeindeversammlung anwesenden Stimmberechtigten sagten Ja zu einem Kredit über 972000 Franken für den Ersatzneubau der Alp Prüma in der Val Roseg. Damit kann in erster Linie eine zeitgemässe Unterkunft für das Alppersonal realisiert werden. Gleichzeitig, so die Gemeinde in ihrer Botschaft, werde die Infrastruktur den rechtlichen Vorgaben des Gewässerschutzes angepasst. Und schliesslich ermögliche das Vorhaben, die Alp gemäss den heutigen Standards bezüglich Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Tierwohl zu betreiben und die längerfristige Existenz dieser sicherzustellen (siehe auch Posta Ladina vom 7. Dezember). Vom Souverän ebenfalls bewilligt wurde ein Kreditbegehren von über 275000 für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs. Mit die-

sem soll ein bewilligungsfähiges Bauprojekt erarbeitet werden, um auf dem gemeindeeigenen Grundstück Nr. 1032 in Cristansains Wohnungen für Einheimische sowie eine Autoeinstellhalle mit öffentlichen Autoeinstellplätzen realisieren zu können. Über die Bauträgerschaft darf die Gemeindeversammlung zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden.

Drei Millionen Aufwandüberschuss Oppositionslos wurde ferner das Budget 2024 genehmigt. Dieses schliesst in der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandsüberschuss von knapp 3,1 Millionen Franken. Die Investitionsrechnung sieht Bruttoinvestitionen von 5,1 Millionen Franken im Jahr 2024 und weitere 26 Millionen Franken bis ins Jahr 2028 vor. Der Steuerfuss wurde auf Antrag des Gemeindevorstandes bei 85 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen.

Und auch die Liegenschaftsteuer bleibt unverändert, sie beträgt 1,5 Promille. Die Abgabe für die Sondernutzung des öffentlichen Grundes zum Bau und Betrieb des elektrischen Verteilnetzes beträgt weiterhin 1,5 Rappen pro Kilowattstunde Strom. Zudem hat die Gemeindeversammlung den Finanzplan 2025 bis 2028 zur Kenntnis genommen.

Fünfstufige Garantieerklärung

Gegenüber der Academia Engiadina wurde eine auf fünf Jahre befristete Garantieerklärung über 315906 Franken abgegeben.

Dank dieser Bürgschaft werde die Academia Engiadina von der Verpflichtung befreit, gemäss kantonalem Mittelschulgesetz zweckgebundene Reserven in Höhe von 723000 Franken bilden zu müssen. Der Restbetrag werde über Bürgschaften der Gemeinden St. Moritz, Pontresina und Celerina gedeckt.

Gemeindepräsident Gian Peter Niggli sagte auf Anfrage, die befristete Unterstützung solle es der Academia Engiadina bis zum Ablauf der fünf Jahre ermöglichen, selbsttragend zu agieren. Schliesslich haben die Stimmberechtigten die Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) betreffend den Betrieb der Alterszentren Promulins in Samedan und Du Lac in St. Moritz diskussionslos genehmigt.

Damit stellen die elf Oberengadiner Gemeinden eine Defizitgarantie von jährlich maximal drei Millionen Franken zur Verfügung. Die neue Leistungsvereinbarung gilt ab dem 1. Januar 2024 und ist bis Ende 2027 befristet.

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 9. bis 10. Dezember
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 9. Dezember
 Dr. med. A. Franz Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 10. Dezember
 Dr. med. L. Campell Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 9. Dezember
 Dr. med. A. Franz Tel. 081 852 33 31
 Sonntag, 10. Dezember
 Dr. med. L. Campell Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 9. Dezember
 Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 10. Dezember
 Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91

Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97

Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Pultrini 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenterhaltungsfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung, www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 – Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 – St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 Iadina, costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 – Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 – Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönhaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Eiternberatung
 Bergell bis Cinuos-chel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zernez
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun | Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitez OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30, 13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberater: roman.brazerol@bauberaterstelle.ch

Pro Junior Grischun Tel. 081 826 59 20
 Engadin/Ota engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Nicolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11
 Via da Pultrini 44, Poschiavo
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffebach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitez
 – Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 – CSEB Spitez: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Bon Schuur Ticino

Die Initiative «NO BILINGUE» fordert fortan nur noch eine Landessprache! Die Folge: Eine verrückte Volksabstimmung, die unser Land in einen chaotischen Ausnahmezustand versetzt. Insbesondere dann, als es tatsächlich national heisst: Die Schweiz wird einsprachig – französisch! Viele Bürger:innen durchleben deshalb eine Krise. So auch Walter Egli, der bei der Bundespolizei arbeitet, kein bisschen Französisch

spricht und dafür sorgen muss, dass der Übergang in die Einsprachigkeit ordnungsgemäss vonstattengeht. Gemeinsam mit seinem welschen Partner soll er eine im Süden der Schweiz aufkeimende Widerstandsgruppe aufdecken, die sich mit allen Mitteln gegen die Umsetzung der Initiative wehrt.

Scala Cinema St. Moritz SA, 09. Dez., 14.00 Uhr
 SO, 10. Dez., 14.00 Uhr



Napoleon

Während der Französischen Revolution machte sich der auf Korsika geborene Napoleon Bonaparte einen Namen als geschickter Taktiker auf dem Schlachtfeld. In den folgenden Jahren gewann er immer

mehr an Macht – und wurde schließlich Kaiser von Frankreich. Aber er macht sich dabei auch mächtige Feinde.

Scala Cinema St. Moritz SA, 09. Dez., 17.00 Uhr
 SO, 10. Dez., 17.00 Uhr



Wonka

Wie wurde Willy Wonka zum weltgrössten Erfinder, Zauberer und Schokoladenhersteller, den wir heute alle kennen und lieben? Der Film erzählt die phantastische Geschichte des Mannes im Zentrum von Roald Dahls Buch „Charlie and the Choco-

late Factory“, seinem berühmtesten Werk und einer der meistverkauften Kinderbücher aller Zeiten.

Scala Cinema St. Moritz SA, 09. Dez., 20.30 Uhr
 SO, 10. Dez., 20.30 Uhr

Anzeige



Wochentipp.

Pontresina
 piz bernina engadin

Eisklettern-Schnupperkurs

Ein erstes Gefühl für die Eiskletterei vermittelt der Schnupperkurs. Nach einer Einführung in die Sicherheitsregeln wird die Theorie in die Praxis umgesetzt. Gesichert und mit Steigeisen und Pickel, geht es die steile Eiswand hinauf. Anmeldung unter:
 bergsteiger-pontresina.ch

Maistra 160 Concept Store

Der Concept Store des Hotel Maistra 160 ist eine neue Welt für Kreativität und Design, Shopping und Lifestyle mitten in Pontresina. Das Angebot umfasst aus dem Hotel entwickelte Produkte, lokales und regionales Handwerk sowie besondere Objekte aus der Schweiz, dem nahen und fernen Ausland.
 maistra160.ch

Winterspaziergang

Ein Spaziergang durch die verschneite Winterlandschaft ist Balsam für die Seele. Tipp: ein Winterspaziergang ins malerische Rosegtal und im Restaurant Roseg Gletscher Süßspeisen vom Desserbuffet geniessen.
 pontresina.ch/winterwandern

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 10. Dezember

Sils/Segl 11.00, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Bert Missal, Offene Kirche San Michael, Sils-Maria
Champfèr 17.00, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Bert Missal, Kirche San Rochus
St. Moritz 9.30, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Bert Missal, Dorfkirche, St. Moritz-Dorf
Celerina/Schlarigna 17.00, Abendgottesdienst zum 2. Advent, Pfr. Thomas Maurer, Kirche Bel Taimpel, mit Eröffnung des Adventsfensters der KonfirmandInnen. Heisse Getränke und Snacks werden offeriert. Verkauf von Artikeln für das Konflager, Begrüssung der neuen Sigristin Matilda Rauch
Pontresina 10.00, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, anschliessend Kirchenkaffee
Samedan 10.00, Gottesdienst am 2. Advent, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Mitwirkung der Cevi
Zuoz 10.30, Gottesdienst am 2. Advent, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi
S-chanf 9.15, Gottesdienst am 2. Advent, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria
Susch 9.45, Predgia refuormada, d, R.Gieselbrecht, San Jon, 2. dumengia d'Advent
Lavin 11.00, Predgia refuormada, d, R.Gieselbrecht, San Görg, 2. dumengia d'Advent
Guarda 11.10, Cult divin a Guarda, r/d, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda, Cult divin per la 2. dumengia d'advent
Ardez 10.00, Cult divin cun participaziun dals uffants da la predgina, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez, Cult divin per la 2. dumengia d'advent
Ftan 17.00, Cult divin cun concert dal «Beriska Ensemble», d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ftan, Cult divin per la 2. dumengia d'advent cun accumpognamaint musical dal «Beriska Ensemble»
Scuol 10.00, Cult divin, r, pred. Seraina Guler, Baselgia refuormada Scuol
Sent 10.00, Cult divin, d/r, rav. Maria Schneebeli, Baselgia refuormada Sent
Ramosch 9.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch, Seguond Advent
Strada 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada, Seguond Advent
Fuldera 17.00, Dumengia, 2. Advent: Nadal aint il god, d/r, pader Matthias; rav. B. Schönmann, FULDERA D'AIN: Reunium: piazza da parcar, Fuldera d'Aint; meditaziun ecumenic; Nadal aint il god per pitschens e gronds; tour cun sai, per pl: «Stirnlampe» (per leger las notas e plets dals chanzuns)

Katholische Kirche



Samstag, 9. Dezember

Silvaplana 16.30, Santa Messa, i, Kirche Maria Himmelfahrt
St. Moritz 10.00, Chinderfiir, d, Felsenkapelle, St. Moritz Dorf, Feier für Familien mit Kindern bis zur 2. Klasse, anschliessend Sirup, Kaffee und Gipfeli
St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche, Die Eucharistiefeier wird vom Chor Manuela Zampatti «Swing Singers» musikalisch begleitet
Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 10. Dezember

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Kirchenchor
St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche, Mitwirkung «Swing Singers» unter der Leitung von M. Zampatti
Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius
Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 10. Dezember

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Benjamin Nötzli, Freikirche Celerina
Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Eric Sollberger, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

Sonntagsgedanken

Advent

La naiv dadour fanestra, la chandaila sül cranz d'Advent chi arda. Id es bel da pudair passantar bels e prüvats mumaints d'Advent in famiglia o in cumpagnia. Chantar chanzuns e corals d'Advent, tadlar ün'istorgia, mangiar grassins e croquants. Savurar e gustar ils gusts e las odurs tipicas da quist temp da chandailas, pastinas, mandarinas, spagnolettas e dascha.

I'l listess mumaint ch'eu scriv quistas lingias pensa vi dad uschè blera gliedud chi nun ha ingün pos in quists dis. Chi ha da mütschir e da tscherchar adüna darcheu novs refügis, chi ha temma, chi ha pers tuot. Eu pens a las persunas chi sun expostas a guerras o povertà. Eu pens a quist pitschen uffantin novnaschü in üna stalla a Betlehem, lovà aint in ün parsepan. Ün purtret chi tocca pro l'Advent, chi tocca pro Nadal e listess esa ün purtret chi'ns quinta davart üna famiglia chi viva il mumaint difficil e

delicat da la naschentscha in ün möd fich precar.

Il simpel e modest da quist purtret am renda grata e sdaisda recugnuschentscha per sgürezza e bainstar. Eu less drizzar l'ögliada vers inaint e vers il conuman, eu less verer illas pitschnas robas i'l grond e bel. I'l biloc da naiv la diversità infinita da la creaziun ed illa chandaila dal cranz d'Advent la gronda glüm chi'd es gnüda in nos muond tras Dieu dvantà uman.

Meis impissamaints tuornan pro Gesu Crist chi'd es nat in üna stalla e chi ha stuvü mütschir insemel cun seis genituors pac davu sia naschentscha. El dscharà üna jada: «Beats ils paschavel, perche els gnaran nomnats uffants da Dieu.» (Mt 5, 9)

Üna buna dumengia ed ün paschavel temp d'Advent giavüscha
 rav. Marianne Strub d'Ardez.

Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13

Das älteste, echteste und schönste Organ der Musik, das Organ, dem unsere Musik allein ihr Dasein verdankt, ist die menschliche Stimme.

Richard Wagner

Dein Geist hatte sich schon länger auf Wanderung begeben. Nun konntest du dich endlich ganz befreien. Dein Schalk, erfrischender Geist, grosses Herz und Stil war dir bis zum letztem Moment geliebt. Gleichwohl trauern wir um unseren geliebten Vater, Grossvater, Freund und Partner

Dr. Hans C. Jenny

6. Oktober 1935–5. Dezember 2023

Andrea und Avi Bodnar Jenny
 mit Lea, Noah und Elia
 Mathias Jenny
 Christian Jott Jenny
 mit Tosca, Emil und Martina
 Norma, Moritz und Isabelle
 Hanna Schmid
 Irene Koch

Am Mittwoch, 20. Dezember 2023 nehmen wir um 11.00 Uhr Abschied in der alten Kirche Zürich-Witikon.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Verein evangelisches Lehrerseminar Zürich, 8057 Zürich
 IBAN CH55 0900 0000 8000 2440 7, Postkonto 80-2440-7

Traueradresse: Familien Jenny, Wiesliacher 47, 8053 Zürich.



Was uns bleibt, sind Liebe, Dankbarkeit und Erinnerung.

Abschied und Dank

Ruth Savay-Guerraz

10. Februar 1943 – 5. Dezember 2023

Ganz herzlich danken möchten wir dem ganzen Team des Pflegeheims Promulins, Dr. Compagnoni/Lanfranchi und allen, die sich die letzten Jahre herzlichst um unsere liebe Mutter gekümmert haben.

Traueradresse:

Patrick Savay-Guerraz
 Jan Savay-Guerraz
 Via dal Chanel 15
 7513 Silvaplana

In stiller Trauer und unendlichem Dank:

Patrick Savay-Guerraz
 Jan Savay-Guerraz
 Elisabeth Baggenstoss
 Kurt und Margrit Baggenstoss
 Rahel Wenger (Baggenstoss)
 Kurt Baggenstoss Junior
 Verwandte und Bekannte

Die Abdankung folgt im Frühjahr im engsten Familien- und Freundeskreis.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:

werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.



Das Expeditionsfahrzeug «Terren» auf dem Weg zum Vulkan Ojos del Salado in Chile.

Foto: Claudio von Planta

Mit dem «Terren» auf 6500 Meter

News aus Chile: Das Team rund um Patrik Koller hat erneut einen Höhenweltrekord für Elektrofahrzeuge erreicht. Doch beim Gipfelsturm lief nicht alles nach Plan.

RETO STIFEL

Vor einer Woche hat sich Patrik Koller in einem Interview mit dieser Zeitung optimistisch gezeigt, dass es im Rahmen des Projektes «Peak Evolution» gelingen könnte, den Westgipfel des Ojos del Salado auf einer Höhe von 6734 Meter über Meer mit dem elektrobetriebenen Expeditionsfahrzeug «Terren» zu erreichen. Das wäre gleichbedeutend gewesen mit einem Höhenweltrekord für alle Fahrzeugtypen. Am Donnerstag dann meldete sich Patrik Koller mit guten Neuigkeiten aber auch mit einem Wermutstropfen. Das Jungunternehmer-Trio, zu dem auch David Koller und David Pröschel gehören, erreichte zwar eine

Höhe von 6500 Meter über Meer und pulverisierte den eigenen, vor zehn Tagen aufgestellten Weltrekord für Elektrofahrzeuge.

Gipfelversuch abgebrochen

Allerdings mussten die drei den Versuch, auf den Westgipfel zu kommen, abbrechen. «Über eine komplett andere Route mit einem Camp auf 5300 Meter und einem weiteren auf 6200 Meter haben wir am 3. Dezember eine Höhe von 6500 Meter erreicht», schreibt Koller aus Chile, wo der Vulkan Ojos del Salado am Rande der Atacama-Wüste liegt. Der «Terren» meisterte die grossen Steigungen auf losem Untergrund und das Überqueren eines blanken Gletschers auf 6400 Meter problemlos. «Dennoch lief am finalen Tag nicht alles nach Plan und wir haben beinahe drei Stunden wegen eines technischen Problems am Kühlsystem verloren. Dies hat uns gezwungen, auf 6500 Meter, wo es ohne Seilwinde kein Weiterkommen mehr gibt, den Versuch abzubringen.» Sie hätten einen Tag zuvor live mitverfolgen können, wie risikobehaftet der Seilwindeneinsatz des Porsche-Teams, welches den Höhenwelt-

rekord auf der gleichen Route ebenfalls angegriffen habe, gewesen sei.

Für das Porsche-Team, welches mit einem konventionellen Verbrennungsmotor unterwegs war, hat sich das Risiko auszahlt, sie haben den Westgipfel erreicht und somit einen neuen Weltrekord aufgestellt.

Allenfalls auf anderer Route

Die Gebrüder Koller mit Wurzeln in La Punt und David Pröschel wollen auf der gleichen Route keinen weiteren Versuch mehr wagen, da der oberste Steilhang mit dem 6,5 Tonnen schweren «Terren» nicht zu meistern ist. Dennoch wollten sie am Donnerstag noch nicht ganz aufgeben und eine komplett andere Route erkunden. «Wenn diese vielversprechend ist, gibt es nochmals einen Angriff. Ansonsten können wir sehr zufrieden vom Berg abreisen, auch wenn wir den absoluten Rekord jemand anderem überlassen mussten», schreibt Koller. «Wir konnten eindrücklich beweisen, dass es möglich ist, komplett autark mit einem E-Fahrzeug in grossen Höhen unterwegs zu sein und ein Team von sechs Personen du-

xuriös zu beherbergen. Vermutlich haben wir auch den Rekord für das höchste Solarkraftwerk, den höchsten Toaster, die höchste Pizza und die höchste Kaffeemaschine aufgestellt», schreibt Koller.

Begleitet werden sie von einem dreiköpfigen Kamerteam, welches das Projekt seit 2019 dokumentiert. Der Weltrekord wäre sowieso nur ein Teilziel gewesen. Mit ihrer Firma «Terren Electric Drive Systems» möchten sie ein serienreifes, elektrisches Mehrzweck-Transportfahrzeug auf den Markt bringen. Der «Terren» ist der Prototyp. Vor rund vier Jahren haben die Jungunternehmer damit begonnen, den konventionellen Aebi-VT-450-Transporter in eine Elektro-Expeditionsfahrzeug im St. Gallischen Sevelen umzubauen. Der «Terren» wurde dann in Rotterdam verschifft und mit einem Frachtschiff nach Chile gebracht.

Die EP/PL hat das Projekt der drei Jungunternehmer seit 2019 immer wieder redaktionell begleitet. Zuletzt in einem Artikel am 2. Dezember dieses Jahres. Mehr Infos zum Projekt unter www.peakrevolution.ch



Hindelbank

JON DUSCHLETTA

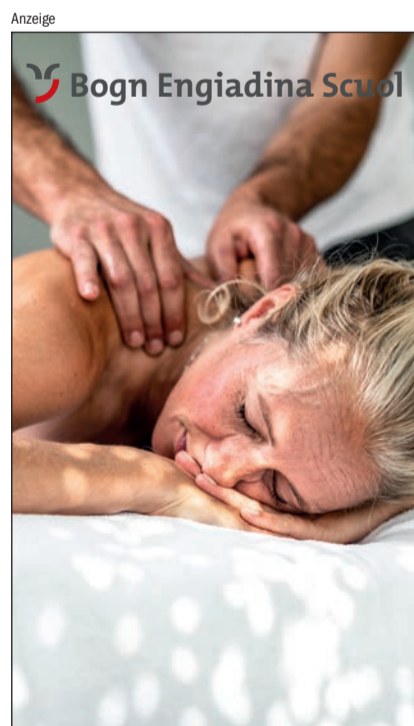


Erster Advent. Wir besuchen den Adventsmarkt in der Justizvollzugsanstalt Hindelbank, dem einzigen Frauengefängnis der deutschen

Schweiz. Die Fahrt mit dem Shuttlebus vom Bahnhof zum hell beleuchteten Schloss Hindelbank, dem Verwaltungssitz der JVA, führt durch eine wunderschöne, frisch verschneite Landschaft. Wir werden am Eingang mit warmem Tee und Weihnachtsgebäck empfangen, treten ein in den zauberhaft beleuchteten, von verschneiten Bäumen geprägten Innenhof, wo eine überschaubare Anzahl Verkaufsstände allerlei Kreatives feilbieten. Nach zwei Runden durch die Marktstände betreten wir das Schloss, geniessen Kaffee und Kuchen am riesigen Tisch im Schlosssaal und besuchen dann die Ausstellung im Obergeschoss, welche mit spannenden Zahlen, Videobeiträgen oder auch einem SRF-Dokumentarfilm Einblick gibt in den Alltag der JVA. Besonders in Erinnerung bleibt der hautnahe Einblick in den Gefängnisalltag, den ein Rundgang durch Zellen, Arbeits- und Freizeiträume mittels VR-Brille und virtueller Realität ermöglicht.

Wir wollen schon gehen, da werden wir zu einem Konzert eingeladen. Besammlung am Sicherheitstor, Handyabgabe und schon sind wir in der kleinen Gefängnisturnhalle. Fünf Insassinnen, sie stellen sich im Verlauf des Konzerts mit ihrem Vornamen vor, spielen eine halbe Stunde lang selbst ausgesuchte und arrangierte Pop- und Rocksongs mit Gesang, Keyboard, Schlagzeug, Bass und Querflöte. Als Zugabe folgt die vielbejubelte Gotthard-Ballade «Heaven». Dann tritt die JVA-Direktorin Annette Keller ins Rampenlicht, weist auf Besonderheiten und Vorzüge des Schweizerischen Strafvollzugs hin, bedankt sich bei den Musikerinnen und ihren Begleitpersonen und drückt unter grossem Applaus jeder Frau eine rote Rose in die Hand. Während wir langsam und gerührt die Turnhalle verlassen, erkennen zwei Insassinnen Bekannte im Publikum. Freudestrahlend und mit Tränen in den Augen stürmen sie auf sie los und umarmen sie. Man lässt sie gewähren. Frohe Adventszeit.

j.duschletta@engadinerpost.ch



Verbinden Sie Ihr Badevergnügen mit einer wohltuenden Wellnessmassage.

Online buchen und entspannen.



WETTERLAGE

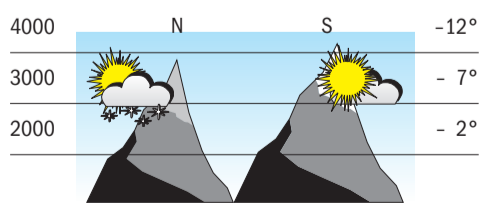
Atlantische Tiefdruckgebiete bestimmen nunmehr wieder ganz eindeutig das Wettergeschehen in Mitteleuropa. In rascher Folge steuern diese Frontensysteme gegen unseren Raum und sorgen damit für einen sehr abwechslungsreichen, zunehmend windigen sowie milden Wetterverlauf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Nach einer Front ist schon wieder vor der nächsten Front! Nächtlige Störungsreste lösen sich am Morgen auch über dem Engadin rasch auf. Restwolken bilden sich zurück, am Vormittag setzt sich allgemein etwas Sonnenschein an einem gering bewölkten, kurzzeitig auch wolkenlosen Himmel durch. Gleichzeitig wird es auch wieder milder. Im Laufe des Nachmittags nähert sich aber auch schon die nächste Kaltfront an. Es trübt sich rasch wieder ein und gegen Abend kommt neuer Niederschlag auf. Die Schneefallgrenze wird dabei um 1400 Meter liegen.

BERGWETTER

Der Wind dreht von Nordwest auf Südwest und kündigt die Annäherung einer Kaltfront bis zum Abend an. Der Wind lebt gerade in den klassischen Südföhnwinden mitunter auch stärker auf. Ein Südostwind am Alpenhauptkamm ist allerdings nicht zu erwarten, zu rasch zieht die Front herein.



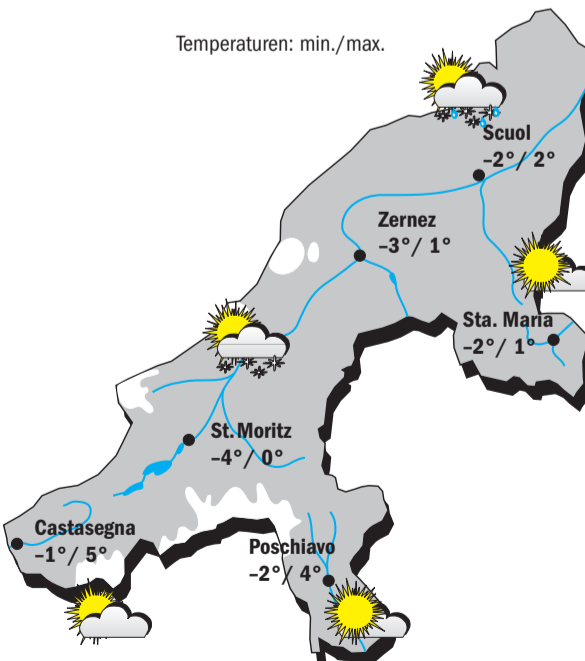
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-5°	Sta. Maria (1390 m)	-4°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	-8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-6°	Vicosoprano (1067 m)	-1°
Scuol (1286 m)	-6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°
Motta Naluns (2142 m)	-2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -3 / 4	°C -3 / 3	°C 1 / 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -4 / 1	°C -3 / 3	°C -1 / 4

Anzeige

CRACK THE SAFE!
Gewinne bis zu **3'000.- CHF Cash**
Täglich 18 - 3 Uhr

CASINO ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR.
EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS.
WEITERE INFORMATIONEN AUF
WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ